

---

23. JAHRGANG · NR. 1/2009 · AUSGABE JANUAR–APRIL

---

# GARDEZ!

---

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

---



*Ganz gewiss war es DIE Partie der BMM-Schlussrunde! – Soeben gewann unser großer Vorsitzender Thorsten gegen FM Dr. Peter Welz beim finalen Kampf von Weisse Dame 2 gegen Empor Berlin. Die Erleichterung nach seinem Sieg war buchstäblich mit Händen zu fassen, denn er bescherte dem Verein damit die Berliner Doppelmeisterschaft!*

---

**Berichte · Partien · Informationen · Unterhaltung**

---

# Geburtstage



## MAI

EYAL LEVINSKY	01. 05.
JOACHIM LEHWALD	03. 05.
DR. TORSTEN MEYER	03. 05.
JAN BENDZULLA	04. 05.
THOMAS KÖGLER	04. 05.
NORBERT BARTOSZEK	07. 05.
ALEXANDER JOHN	07. 05.
INGO ABRAHAM	09. 05.
HENDRIK MÖLLER	15. 05.
YANNICK KATHER	20. 05.
GÜNTER KRETZSCHMAR	24. 05.
GUIDO FELDMANN	26. 05.
FELIX FEHLHABER	30. 05.

## JUNI

CORD WISCHHÖFER	01. 06.
GERD BORRIS	03. 06.
HUGO MAIER	03. 06.
MARIA BUCHKOVSKAYA	05. 06.
STEFAN GAZMAGA	07. 06.
KLAUS BUBOLZ	08. 06.
WOLFGANG CHRIST	10. 06.
MARKUS PETUSHKOV	13. 06.
HORST DALSTEIN	14. 06.
CHARLES OHENE	17. 06.
CANER BÜKLÜ	25. 06.
PAUL WURZEL	27. 06.

## JULI

GÜNEY ERTÜRK	06. 07.
BERND WEGENER	08. 07.
ULRICH LINDNER	09. 07.
MICHAEL KYRITZ	10. 07.
FELIX WIENER	11. 07.
WOLFGANG GEIST	13. 07.
ERIK MARQUARDT	17. 07.
MARGARITA KOSTRÉ	27. 07.
CHRISTOPH VON MUELLERN	27. 07.

## AUGUST

OLGA HEISMANN	03. 08.
ULRICH OGINSKI	04. 08.
JENS BÜHNER	05. 08.
JOACHIM LIBNER	11. 08.
MILEN BABIC	15. 08.
ROLAND ALBRECHT	17. 08.
RUPRECHT PFEFFER	18. 08.
BOGDAN DANKOVIC	18. 08.
JAN JACOBOWITZ	20. 08.
ALEXANDER JUGOW	22. 08.
OLIVER ZAHN	23. 08.
HEINZ LÜNING	25. 08.
ALEXANDER KYSUCAN	29. 08.



## Liebe Vereinsmitglieder

DAS Thema der vergangenen Monate war ohne Zweifel das diesjährige Abschneiden des SC WEISSE DAME in der Berliner Mannschaftsmeisterschaft. Bei der ERSTEN und DRITTEN war der jeweilige Aufstieg erhofft (oder gar erwartet) worden, trotzdem ist der Aufstieg auch als Favorit keine Selbstverständlichkeit. Nach 1991 und 2003 konnte der Titel »Berliner Mannschaftsmeister« somit zum 3. Mal geholt werden!

Eine kleine Überraschung war, dass auch die SECHSTE, die fast ausschließlich aus jugendlichen Spielern gebildet wurde, souverän den Aufstieg aus der 4. Klasse schaffte. Bedenkt man, dass diese Mannschaft erst vor Saisonbeginn neu gebildet wurde, ein umso schönerer Erfolg und ein Zeichen dafür, dass die Jugendarbeit zunehmend Früchte trägt. Zuletzt gab es übrigens in der Saison 1990/91 (!) eine 6. Mannschaft des Vereins in der 3. Klasse.

Die noch größere Überraschung war das Abschneiden der ZWEITEN in der Landesliga. Mit einem 5:3-Sieg gegen Empor Berlin in der letzten Runde konnte die Mannschaft zum einen der ERSTEN die ent-

scheidende Schützenhilfe geben. Zweitens wurde durch diesen Sieg sogar der 2. Platz in der Landesliga erklommen – das beste Ergebnis, das jemals eine zweite Mannschaft der WEISSEN DAME erzielen konnte.

Abgerundet wurde die Saison durch die VIERTE und FÜNFTTE, die den jeweils angestrebten Klassenerhalt schafften, auch wenn es bei der VIERTEN noch bis zur letzten Runde spannend blieb. Also insgesamt eine rundum gelungene Saison, zu der ich insbesondere allen Aufsteigern noch einmal herzlich gratulieren möchte!

In der kommenden Saison wird nach den errungenen Erfolgen dieser Saison für die meisten Mannschaften wieder das harte Brot des Klassenerhalts im Vordergrund stehen. Trotzdem hoffe ich, dass die errungenen Erfolge allen Mannschaften genügend Schwung für kommende große Taten geben werden.

Ihr / Euer 1. Vorsitzender

*Thorsten Groß*



# »Hurra, die schöne und anstrengende BMM-Saison 2008/2009 ist erfolgreich beendet!«

*Schlussbetrachtungen des externen Spielleiters*

JAN-MICHAEL HARNDT

## **Dies war störend**

Zunächst einmal harsche Kritik – im Erfolg ja immer leichter zu ertragen. Immer wieder bekam ich Sätze zu hören wie: »Warum kriegen wir beim Hochziehen nicht die besten Spieler? Und warum dürfen wir nicht die besten Spieler hochziehen? Das muss am nächsten Spieltag anders sein!«

Dies gab es teilweise recht bestimmend und einmischend, teilweise resigniert jammernd, obwohl ich gerne in Ruhe mit den Mannschaftsleitern zusammengearbeitet hätte. Diese Ruhe hatte ich nur zu Hause bei den Telefongesprächen mit den Mannschaftsleitern.

Toll, dass der Mannschaftsgeist bei allen Mannschaften vorhanden war, aber manche nehmen das Ganze etwas zu ernst und die eigene Mannschaft zu wichtig. Teilweise gab es Beschwerden aus fast allen (!) Mannschaften, die sich an denselben Spieltagen (!) alle ungerecht behandelt fühlten ...

Nur die 5. und 6. Mannschaft haben sich zurückgehalten, obwohl hier in Anbetracht der von mir verordneten kampfflosen Niederlagen der meiste Ärger hätte sein müssen.

In der nächsten Saison bitte ich, die konstruktive Kritik wohllosiert unter Berücksichtigung der Atmosphäre und des Vereinsgedankens vorzutragen ...

## **Das lief auch nicht gut**

Ich hätte noch überzeugender auftreten sollen und auch noch offensiver auftreten

können, dass möglichst alle Mannschaften ihre Ziele erreichen sollen – und die Rangfolge der Mannschaften dabei eine untergeordnete Rolle spielt. Dieses Gesamtkonzept wurde jeden Spieltag berücksichtigt und so mancher schien gar nichts davon zu wissen. Zum Glück ist es voll aufgegangen ...

## **Pech hatten wir mit Zu- und Absagen**

An manchen Spieltagen mussten gleich mehrere Spieler der 4. und 6. Mannschaft aussetzen, an anderen Tagen hatten wir nicht genug Leute, um die Mannschaften voll zu bekommen.

## **Vieles war toll**

Danke sehr an alle Spieler, die diese Saison zu einem schönen Ereignis gemacht haben. Vielen Dank für Eure großen Anstrengungen und herzliche Glückwünsche für die Erfolge, liebe Mannschaftsleiter und Ersatzmannschaftsleiter!

Danke schön an *Manne* und die Vorstandskollegen, die eine funktionierende BMM ermöglicht haben!

Danke auch an alle stillen Helfer, insbesondere an diejenigen, die nicht nur beim Abbauen, sondern auch morgens beim Aufbauen wie die Heinzelmännchen für uns alle geschuftet haben, selbst wenn ihre Mannschaft gar nicht an der Reihe war!

Begeistert bin ich immer von den selbstlosen Spielern, die nur dann antreten, wenn Not am Mann ist.

Schön war, dass beim Ausfüllen der Fragebögen vor der Saison viele Vereinskameraden hellseherische Fähigkeiten hatten und während der Saison Zuverlässigkeit bewiesen haben. In fast allen Mannschaften war die Stimmung der Spieler untereinander angenehm und es wurde immer füreinander gekämpft.

Wir konnten nette neue Mitglieder nachmelden.

Das gemeinsame Essengehen nach den Mannschaftskämpfen scheint immer mehr Spieler zu verlocken ...

## Landesliga

Das Aufeinandertreffen unserer Spitzenmannschaften wurde natürlich wieder ausgekämpft. Nach ein paar Zeitnotfehlern gelang der 2. Mannschaft hier die Überraschung. Diese Niederlage konnte unsere Erste aber gut wegstecken und nahm die kommenden Gegner ernst. Sie holte in den nächsten acht Runden gleich 43 Brettunkte, wobei einige Spieler geradezu meisterhaft punkten konnten. Neben vielen hohen Siegen gab es allerdings auch zweimal das Ergebnis 4:4. Dadurch war der Aufstieg in die Oberliga zwar nicht selbstverständlich, aber hoch verdient!

Der 2. Mannschaft gab der Erstrundensieg großen Auftrieb, sodass das Saisonziel »Klassenerhalt« trotz zusätzlicher Absteiger nicht ernsthaft in Gefahr war. Mannschaftsleiter *Guido* hat ganz dopingfrei für Höchstleistungen gesorgt und die Wünsche fast aller Spieler unter einen Hut bekommen.

In der letzten Runde wurde für die Erste großartige Schützenhilfe geleistet. Am Ende dieser Landesligasaison stehen die Berliner Meisterschaft und die Berliner Vizemeisterschaft! Darauf einen Stoni ;-)

## Abschlusstabelle der Landesliga

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	SC Weisse Dame ↑	14	46,5
2	SC Weisse Dame 2	13	38,0
3	SV Empor Berlin	13	37,5
4	TSG Oberschöneweide 2	10	37,5
5	Queer Springer	10	35,0
6	SC Friesen Lichtenberg 2	9	37,0
7	BSC Rehberge 1945 ↓	8	33,5
8	Rotation Pankow 3 ↓	7	35,5
9	SC Kreuzberg 3 ↓	5	33,0
10	SF Nord-Ost Berlin ↓	1	26,5

## 1. Klasse

Die 3. Mannschaft verlor leider die 2. Runde überraschend mit 3:5. Dadurch war das Saisonziel des Staffelsieges arg gefährdet. Um die Aufstiegschance zu erhalten, war die Mannschaft dann jedes Mal so stark wie möglich aufgestellt und wurde durch sieben Siege in Folge ihrer Favoritenrolle mit 16 Mannschaftspunkten und überzeugenden 46,5 Brettpunkten gerecht, was den Aufstieg in die Stadtliga bedeutet!

Wenn man von den geplanten Einsätzen *Christoph Barschs* absieht, musste diese Mannschaft dreizehnmal Spieler abgeben. Also stellen wir in der nächsten Saison die 2. Mannschaft besser noch breiter auf.

Für die 4. Mannschaft habe ich mich nicht getraut, die Parole »Klassenerhaltkampf« auszugeben. Zu meiner großen und freudigen Überraschung spielten die vorderen Bretter häufiger und erfolgreicher als erwartet. *Norbert* hat es wieder einmal geschafft, die meisten Spieler zu vielen Einsätzen zu motivieren. Auch als nach sieben Runden fast alles verloren schien, hat er mit seiner Mannschaft ein weiteres Wunder wahr gemacht: Den erstmaligen

Klassenerhalt unserer 4. Mannschaft in der 1. Stadtklasse!

Auch diese Mannschaft musste bedenklich oft Spieler abgeben (von *Gerd Biebelmann* abgesehen, achtmal).

### Abschlusstabelle der Klasse 1.4

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	<b>SC Weisse Dame 3 ↑</b>	16	46,5
2	SF Friedrichshagen	14	45,5
3	SG Weißensee 49	12	43,0
4	SC Friesen Lichtenberg 4	10	39,0
5	SV Turbine Berlin	10	34,5
6	SG Lichtenberg 2	9	39,0
7	BSV Chemie Weißensee 2	7	33,5
8	SC Kreuzberg 7 ↓	5	29,0
9	Rotation Pankow 5 ↓	4	20,0
10	SC Eintracht Berlin 2 ↓	3	26,0

### Abschlusstabelle der Klasse 1.2

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	SV Berolina Mitte 2 ↑	16	43,5
2	SC Kreuzberg 5	13	40,0
3	SV Königsjäger Süd-West	12	41,5
4	TSG Rot-Weiß Fredersdorf	9	38,5
5	SK Aleksandar Matanovic	8	37,0
6	G-W Baumschulenweg	8	31,5
7	TSG Oberschöneweide 4	7	36,5
8	<b>SC Weisse Dame 4</b>	7	33,5
9	SVG Läufer Reinickendorf ↓	6	32,0
10	SK König Tegel 1949 5 ↓	4	26,0

### 3. Klasse

Der Klassenerhalt wurde mal wieder gesichert. Vorentscheidend war ein seltenes 8:0.

In diesem Jahr gab es unglaublich viele Mannschaftstreffen, in denen der Zusammenhalt und das Schachspiel gefördert wurden. In dieser Mannschaft zu spielen, hat wieder viel Spaß gemacht. Ich möchte

den externen Spielleiter bei dieser Gelegenheit bitten, auch in der kommenden Saison in dieser Mannschaft spielen zu dürfen. ;-)

Besondere Erwähnung verdient die Leistung von *Wiktor Pronobis*, der in der 5. Mannschaft (aufmerksame GARDEZ!-Leser wissen mehr) 90% holte. Als hier der Klassenerhalt fast gesichert war, half er noch mit einem 100%igen Ergebnis in der 4. Mannschaft aus!

### Abschlusstabelle der Klasse 3.1

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	SF Nord-Ost Berlin 3 ↑	14	45,5
2	G-W Baumschulenweg 2 ↑	13	43,5
3	Spandauer SV 2	13	42,0
4	SC Kreuzberg 9	11	40,5
5	Berliner Gehörlosen-SV	10	40,0
6	<b>SC Weisse Dame 5</b>	9	38,5
7	BSV Chemie Weißensee 4	9	38,0
8	Treptower SV 1949 3	8	33,5
9	Freibauer Schöneberg 2 ↓	2	21,5
10	SK Aleks. Matanovic 2 ↓	1	17,0

### 4. Klasse

Endlich wieder eine *Jugendmannschaft* – und was für eine!

Ohne Erfolgsdruck an den Start gegangen, hatte man nachher das Gefühl, dass der Aufstieg mit spielerischer Leichtigkeit geschehen sei. Die Mannschaft blieb ungeschlagen und erzielte trotz drei kampfloser Niederlagen und zwei BMM-Terminen in den Ferien mit 16 Mannschaftspunkten und 47 Brettpunkten eine noch bessere Ausbeute als unsere anderen Aufstiegsmannschaften.

*Wir sind alle beeindruckt und hoffen auf eine glorreiche Zukunft der WEISSEN DAME!*

## Abschlusstabelle der Klasse 4 West

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	Läufer Reinickendorf 2 ↑	16	49,5
2	<b>SC Weisse Dame 6 ↑</b>	<b>16</b>	<b>47,0</b>
3	SC S-W Lichtenrade 4 ↑	13	42,0
4	SG Wedding 5	10	33,5
5	Hertha / Lavandevil 5	8	35,0
6	Queer Springer 3	8	34,5
7	SC Zitadelle Spandau 4	7	36,0
8	Lasker Stegl. Wilmersdf. 5	5	28,5
9	SK Tempelhof 1931 5	4	26,0
10	Schw. Spr. Schmargendf. 2	3	27,0

## Fazit

Dank guter Stimmung und unseren Neuzugängen war es eine gelungene Saison. Dreimal Aufstieg und dreimal Klassenerhalt – alle Saisonziele erreicht oder deutlich übertroffen – mehr kann man kaum verlangen.

Ich verpasse als externer Spielleiter den idealen Zeitpunkt und werde wohl nicht zurücktreten, und ich freue mich jetzt schon auf die nächste Saison!

## Und so haben die Mannschaftsleiter die letzte BMM-Saison erlebt ...

### Zuerst eine kleine Rückschau und dann eine kleine Vorschau

VON INGO ABRAHAM (WEISSE DAME 1)

Die meisten Leserinnen und Leser werden mittlerweile wissen, dass Weisse Dame 1 Berliner Mannschaftsmeister der Saison 2008/2009 geworden ist, und zwar mit 46,5 Brettpunkten und 14 Mannschaftspunkten. Insbesondere nach Brettpunkten ist das ein großer Erfolg; der Vorsprung vor dem Berliner Vizemeister Weisse Dame 2 (herzlichen Glückwunsch!) beträgt immerhin 8,5 Brettpunkte und einen Mannschaftspunkt. Nach der Startniederlage von Weisse Dame 1 gegen Weisse Dame 2 in der ersten Runde haben sicherlich nur die besten Auguren eine solche Wendung der Ereignisse vorhergesehen. Für unseren Club ist das der dritte Meistertitel nach 1991 und 2003. Wir dürfen also sehr zufrieden sein.

Da die spektakuläre letzte Runde der Landesliga an anderer Stelle bereits um-

fänglich thematisiert worden ist, werde ich mich nun sogleich der Einzelkritik zuwenden: Herausragende Ergebnisse erzielten *Hans-Joachim Waldmann* (7/9 an Brett 1), *Martin Kaiser* (4,5/6 an Brett 4), *Hendrik Möller* (8,5/9 an Brett 7) und *Ruprecht Pfeffer* (7/8 an Brett 8). Diese Spieler werden sicherlich in der kommenden Saison wesentliche Stützen von Weisse Dame 1 in der Oberliga sein. Alle anderen Spieler haben sich nicht mit Ruhm bekleckert. Wenn wir nun noch unseren neuen (und alten) Clubmeister *Stefan Gazmaga* zu den zuvor genannten vier Spielern hinzuzählen, bleiben noch drei Plätze in der neuen Oberligamannschaft zu besetzen, wobei mir auf Anhieb mindestens acht Kandidaten einfallen. Wer auch immer unseren Club in der kommenden Saison in der Oberliga vertreten wird, wird sich warm anziehen müssen. Aufgrund einer hohen Zahl von Absteigern aus den Bundesligen wird die Oberliga Nord-Ost im nächsten Jahr ein sehr ungemütlicher Ort sein.

## Guidos erstes Mal

VON GUIDO FELDMANN (WEISSE DAME 2)

Was kann schon passieren, dachte ich noch. Und außerdem: na gut, wenn sich kein anderer findet ...

So kam es also zu einem im Nachhinein nicht geahnten tiefen Einblick in die Psyche der Schachspieler.

Als Vorstandsmitglied war ich naturgemäß eingebunden in die Querelen, um gewisse anspruchsvolle Mitglieder zufriedenzustellen, um am Ende quasi mit »leeren« Händen dazustehen.

Nun zur Sache, um die es eigentlich ging:

(Primär)-Ziel: Klassenerhalt. (Sekundär)-Ziel: Schützenhilfe für die Erste. Soweit, so gut.

Leider kam es gleich am ersten Spieltag ganz anders: *Uli Lindner* vermöbelte den ins andere Lager gewechselten *Alexander Jugow* (seines Zeichens Berliner Seniorenmeister), *Ingo Abraham* verlor gegen *Claudio Gerschau*, *Heinz Uhl* besiegte *Stefan Gazmaga* und *Jan Bendzulla* schlug *Franko Mahn*. So war dann auch kein Zurück mehr möglich etwa nach dem Motto: Lasst uns doch ein 4:4 vereinbaren. Endstand: 4,5:3,5 für die Zweite. Dies war dem Berliner Schachverband dann auch eine Sondermeldung wert:

*»...Die beiden Mannschaften des SC Weisse Dame marschieren in der Landesliga weiter vornweg. Kurios dabei: die zweite Mannschaft schlug in Runde 1 die erste mit 4,5:3,5 und sonnt sich mit 6:0 Punkten an der Spitze.*

*Wenn man sich die Aufstellungen der »Damen« anschaut, wurden beide auf Aufstieg getrimmt. Bei Weisse Dame gibt es derzeit ein Überangebot guter Spieler mit einer DWZ von über 2100 ...«*

Nachdem wir in der zweiten Runde in dem bisher für mich aufregendstem Mannschaftskampf überhaupt Kreuzberg 3 schlugen, unter anderem mit einer sehenswerten, sehr spannenden Gewinnpartie von *Kai-Gerrit*, war es soweit: Wir hatten die Favoritenrolle inne!

Dank unseres österreichischen Außendienstmitarbeiters *Kay H.* ging es in atemberaubendem Tempo weiter und es hieß: 4,5:3,5 gegen Friesen 2.

Ich zum dritten Mal remis. Die Ausrede: »Ich kann dann besser couchen«, behielt ich quasi bis zum Schluss bei.

Die vierte Runde bescherte uns einen herben Rückschlag. Ersatzgeschwächt und mit einem nicht anwesenden *Kay* an Brett eins, gingen wir gegen Rehberge unter, und außerdem kam unsere Erste über ein mageres vier zu vier gegen Friesen nicht hinaus. Ein Gutes hatte diese Niederlage jedoch, denn wir konnten uns so langsam von der Favoritenrolle verabschieden.

Fünfte Runde: Trotz überzeugender Siege von *Uli* und von mir, reichte es gegen Rotation nur zu einem Remis.

Zur sechsten Runde lasse ich gerne *Christoph Barsch* berichten:

*»Liebe Schachfreunde und Macher der Gardez,*

*als beruflich Eingespannter bin ich meistens nach der BMM-Partie schnell wieder weg. Diesmal dauerte meine Partie etwas länger und ich bekam etwas vom Verlauf der anderen Partien mit.*

*Die Mannschaft des TSG Oberschöneweide war ersatzgeschwächt und so konnten wir trotz einer frühen Niederlage von Claudio das Feld an den hinteren Brettern aufräumen. Jörgs Gegner lud die Dame in seine Stellung ein und verlor. Mein Gegner verlor den Überblick nebst Partie und fast zeitgleich konnten wir nach etwa vier Stunden*



die Siegpunkte einfahren. Gut, dass Jens seine Verlustserie beenden konnte. Weiter so – auch den anderen ein herzliches Hurra! Strategisch sieht es in der Landesliga folgendermaßen aus: Aufstiegschancen haben Empor Berlin, Weisse Dame 1 und Weisse Dame 2, wobei Empor merkwürdigerweise auf Platz 1 ist. Verdient hätte den Aufstieg unsere Erste, da sie die meisten Siegpunkte hat.

Meine Prognose: Empor und unsere 1. und 2. Mannschaft ziehen jeweils siegreich in die 9. Runde ein. Die Erste muss in der 9. Runde nur gegen die SF Nord-Ost gewinnen und unsere Zweite gegen Empor mindestens einen Mannschaftspunkt holen, um der Ersten den Aufstieg zu ermöglichen. (Sollte die Zweite vorher noch Punkte abgeben, würde das auch nichts ändern). Wenn wir das schaffen, haben wir als Verein wirklich den Aufstieg verdient. Sollte allerdings die Zweite aufsteigen, freue ich mich auf die Diskussionen, wer sich denn zukünftig 1. und 2. Mannschaft nennen darf. Alles andere als ein Aufstieg wäre jedenfalls eine Niederlage. Hoffen wir das Beste!«

Danke Christoph.

Die siebte Runde sah einen sehr überzeugenden Sieg von Alexander gegen einen starken Gegner, nach – sagen wir mal – sehr verdächtigem Eröffnungsspiel.

Leider war Queer Springer an diesem Tag einfach besser drauf und es setzte unsere zweite Niederlage.

Mit Mühe und Not trafen zur achten Runde nach und nach alle Kämpfer bei SNOB (Schachfreunde Nord Ost) ein, um dann festzustellen: Hä, warum haben die nur sechs Bretter aufgebaut ...?

Besonders für Christoph war dies sehr ärgerlich; zu dieser Geschichte findet Ihr einen weiteren Beitrag auf unserer Website.

Zu dieser und zur letzten Runde hatte ich die angenehme Aufgabe übernommen, Kay Hansen zu Besuch zu haben, der vorbildlich ein Remisangebot seines Gegners ablehnte, nicht aus Stellungsgründen, sondern: »Ich sehe das als Trainingspartie für die letzte Runde.«

Nun war es also soweit, die alles entscheidende Runde stand bevor. Ca. zwei Jahre Arbeit sollten sich nun auszahlen.

Am letzten Spielabend vor der großen Schlacht entwickelte sich zu sehr später Stunde eine Diskussion um die letztendliche Aufstellung mit mehr Beteiligten als mancher Berliner Schachverein überhaupt Mitglieder aufweisen kann.

Die Erste konnte locker aufspielen, da vorher schon bekannt war, dass SNOB nicht in kompletter Aufstellung antreten würde.

Gegen Empor musste mindestens ein Unentschieden her, damit die Erste nie wider die Landesliga sehen muss ;-).

Vorteilhaft schien es zu sein, dass die mutmaßliche Aufstellung bekannt war, sodass z.B. Kai-Gerrit und Kay sich gewissenhaft vorbereiten konnten. Im Fall von Kai-Gerrit sogar mit vereinten Kräften und siehe da, es kam tatsächlich der vorbereitete Drache auf's Tapet.

Claudio bekam das erste Remisangebot von seinem jungen Gegner, der zusammen mit Kais-Opponent zum einen am späten Samstagabend aus Rostock von der Jugendbundesliga und zum anderen auch etwas zu spät kam. Kurios: Claudio lehnte ab, weil er dachte, sein Gegner hätte nur eine DWZ von 1600! Gut für uns, da er kurze Zeit später siegte.

Alexander stand zunächst besser, wurde aber überspielt, Kai-Gerrit spielte remis, Jens Bühner blockte den verbissenen kämpfenden Hansi Meißner zum Remis. Ich

selbst verdarb meine Gewinnstellung zum Remis, *Christoph* rettete ein Remis. Nachdem der Kampf für Empor kippte und der *große Vorsitzende*, der uns verstärkte, besser stand, gab Empors erstes Brett mit der Begründung auf, er müsse zum Zug (nach Ungarn); *Kay* stand zu diesem Zeitpunkt allerdings auf Gewinn.

Alles wurde gut – Berliner Doppelmeister 2008/2009!

Ich bedanke mich bei allen und wünsche mir für die kommende Saison ebensolche Kämpfe und nach der Runde ein geselliges Beisammensein – ein großer Pluspunkt bei der Weissen Dame, wie ich finde.

### **Es ist vollbracht!**

VON GUIDO WEYERS (WEISSE DAME 3)

Im zweiten Anlauf, mit meiner Wenigkeit als Mannschaftsleiter, schaffte eine nochmals verstärkte und zunehmend besser und stabiler spielende Dritte den verdienten Aufstieg in die Stadtliga!

Die Mannschaft: Beginnen will ich diesmal mit den Einzelpersonen, die neben den fast alle gut spielenden Mannschaftsspielern besonders hervorzuheben sind. Da wäre natürlich als erster der überragende große Vorsitzende *Thorsten Groß* zu nennen, der eine wirklich beeindruckende Saison spielte. Gefolgt vom nicht minder souverän auftretenden zweiten Vorsitzenden *Christian Greiser*. Für die prickelnden Erlebnisse in der Saison sorgte mal wieder Schachfreund *Uli Lindner*, der mit seinen häufig final stattfindenden Partien in den Mannschaftskämpfen ein ums andere Mal für unerträgliche Spannung sorgte, aber uns erfreulicherweise immer ein Happy End bescherte. Darüber hinaus gab es unter den Stammspielern keine wirklichen Komplettausfälle,

und man kann deshalb von einer echten geschlossenen Mannschaftsleistung sprechen. Das belegt auch die Statistik: Keiner der Stammspieler hat mit unter 50% abgeschlossen. Trotz des dicken Polsters an Ersatzspielern kam es dennoch vor, dass, wie auch schon in der vorangegangenen Saison, die dritte Mannschaft durch Abgabe von Spielern an die zweite Mannschaft ersatzgeschwächt antreten musste. Dies führte unter anderem auch zur einzigen Niederlage der Saison gegen Turbine Berlin. Ansonsten konnten aber die Ausfälle relativ gut kompensiert werden.

Der Saisonverlauf: Nach einem lockeren Auftaktsieg gegen die vor der Saison erheblich stärker eingeschätzte Mannschaft von Rotation Pankow 5 kam es zur besagten Zweirundenniederlage gegen Turbine Berlin. Zu diesem Zeitpunkt herrschte allseits eine betäubte Stimmung. Aber was soll's, die Saison war noch jung, also einfach weiterkämpfen, zumal direkt in der nächsten Runde der vermutlich erste vorentscheidende Mannschaftskampf gegen den Stadtligaabsteiger SF Friederichshagen anstand. Dieser Kampf konnte knapp mit 4,5:3,5 gewonnen werden, sodass erneut Hoffnung aufkeimte. Die folgenden beiden Runden wurden ebenfalls recht souverän gewonnen, bis in der sechsten Runde der zweite Finalkampf gegen die berühmterberühmte »Ahlbergtruppe« von der SG Weißensee stattfand. An diesem Tag spielte die Mannschaft auch für ihren im Krankenhaus mitfiebernden Mannschaftsleiter. Es war der Tag der vorderen drei Bretter, welche die Grundlage für das 5:3 bildeten. Damit waren wir nur noch einen Brett punkt hinter dem Tabellenführer SF Friederichshagen, allerdings mit dem leichteren Restprogramm. Tatsächlich stolperten dann die Friederichshagener in der nächsten Runde gegen die Ahlbergtruppe und wir waren mit zwei Mannschaftspunkten und 1,5 Brett-

punkten zum ersten Mal Tabellenführer. Die Tabellenführung sollten wir bis zum Schluss nicht mehr abgeben! Am letzten Spieltag wurde es aber trotzdem noch einmal spannend: Nachdem der sonst so überaus souverän spielende *Gerd Biebelmann* und auch *Ralf Mohrmann* ihre Gewinnstellungen verspielten, stand es kurzfristig gegen den Tabellenletzten Eintracht Berlin 3:3. Erst die Siege von *Jan Bendzulla* und wer anders als *Uli Linder* machten das 5:3 perfekt. So konnten wir im Anschluss alle genüsslich unseren Aufstieg mit dem ganzen Verein genießen und ein kräftiges: »Dritte, Dritte, Dritte« anstimmen.

Ausblicksgedanken: In der nächsten Saison wird das Ziel der Klassenerhalt sein. Das heißt, die Mannschaft müsste, wenn dies von den ersten beiden Mannschaften aus möglich ist, noch mal um mindestens eine Position in der vorderen Hälfte verstärkt werden. Ansonsten bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft vorne so weiter spielt, wie bisher. Der Kampf um die Stammplätze wird insbesondere an den unteren vier Brettern stattfinden. Gerade im Bereich um 1900 haben wir zurzeit ein gewisses Überangebot; aber bis zur endgültigen Mannschaftsaufstellung wird ja bekanntlich noch viel Wasser die Spree hinunterfließen ...

### **Klassenerhalt in letzter Minute gesichert!**

VON NORBERT BARTOSZEK (WEISSE DAME 4)

Die 4. Mannschaft konnte mit den Neuzugängen *Colin Costello* und *Gerd Biebelmann* verstärkt werden.

Nach unserem wiederholten Aufstieg in die 1. Klasse konnte unser erklärtes Saisonziel nur »Klassenerhalt« heißen.

Nach einem Punkterfolg, gleich im ersten Auswärtsspiel bei Königsjäger SW, schien

auch der richtige Anfang gemacht, dann aber folgte eine Serie von knappen Niederlagen.

Gegen den Favoriten Berolina erzielten wir 3,5 Punkte und gleich im nächsten Heimspiel gegen Kreuzberg ebenfalls nur 3,5 Punkte, wobei das Ergebnis gerade gegen Kreuzberg umgedreht hätte lauten müssen. So hatten wir plötzlich aus drei Spielen nur einen einzigen Mannschaftspunkt; nur die Brettunkte konnten uns einigermaßen zufriedenstellen.

Gegen den Mitabstiegskandidaten Tegel, ein sogenanntes Vierpunktespiel, verloren wir ebenfalls knapp mit 3:5, und zwar in der Aufstellung: *Costello, Busse, Rossi, Biebelmann, Lüning, Jacobowitz, Duric und Borris!* Da fällt einen nichts mehr zu ein ...

Wie sollte es anders sein, gab es gegen Baumschulenweg in der 6. Runde abermals ein 3,5:4,5.

Bei Matanovic dann eine Überraschung! Trotz stark ersatzgeschwächter Mannschaft – die 3. Mannschaft brauchte mal wieder einige starke Spieler: *Costello* und *Biebelmann* – wurde ein schöner Sieg errungen. Die Aufstellung lautete: *Busse, Lüning, Jacobowitz, Klötzke, Duric, Borris, Dr. Retzlaff* und (ML) *Bartoszek*. Wer hätte das vorher gedacht?!?

Dann kam aber gleich die Ernüchterung, eine klare 1:7 Niederlage in der 7. Runde, ein Heimspiel (!). Jetzt stand uns sprichwörtlich das Wasser bis zum Hals.

Nun ging es auch noch nach Fredersdorf, ein Auswärtsspiel mit einer schwierigen Anreise, wegen baulicher Maßnahmen der Bahn. Nur drei Spieler waren pünktlich am Spielort. Aus der Bahn heraus mußte ich mich beim Spielleiter melden und um Verständnis bitten. Ich möchte mich hier noch einmal recht herzlich beim Schachfreund *Martin Sebastian* für sein sehr faires Verhalten bedanken! Am Ende sprang ein unerwarteter Sieg heraus. Zwei Punkte steuerten die beiden Ersatzspieler

*Wiktor Pronobis* und *Jan-Michael Harndt* bei.

Nun hatten wir fünf Mannschaftspunkte, und laut Tabelle war wieder alles offen. Mit einem Sieg in der letzten Runde, einem Heimspiel, konnten wir aus eigener Kraft den Klassenerhalt schaffen. In der wirklich starken Aufstellung: *Costello, Busse, Rossi, Lüning, Jacobowitz, Klötzke, Dr. Retzlaff, Pronobis* errangen wir einen klaren 5,5:2,5 Sieg gegen den Mitabstiegskandidaten Läufer Reickendorf.

Keiner wußte genau, ob dieser Sieg ausreicht, weil bis dahin nicht genau klar war, ob zwei oder drei Mannschaften aus jeder der einzelnen 1. Klassen absteigen werden. Am späten Sonntagnachmittag war dann die Überraschung perfekt: Wir haben den Klassenerhalt noch geschafft! Mit sieben Mannschaftspunkten waren wir die beste drittletzte Mannschaft und damit nicht abgestiegen.

Wer hätte das nach der 7. Runde gedacht?

Die Mannschaft hat wirklich eine starke Moral bewiesen, zumal wir des öfteren starke Spieler an die 3. Mannschaft abgeben mußten.

Vielen Dank auch an die 5. Mannschaft, die uns mit *Wiktor Pronobis* (3 Siege!) und *Jan-Michael Harndt* halfen, die Klasse 1.2 zu halten.

Ich möchte mich recht herzlich bei »meiner« Mannschaft bedanken!!!

### **In der Mitte von der Mitte**

VON ERIK MARQUARDT (WEISSE DAME 5)

Das Saisonergebnis 2008/09 der 5. Mannschaft ist als lediglich befriedigend einzustufen. Einerseits wurde der Klassenerhalt am Ende relativ problemlos erzielt, was der am letzten Spieltag eroberte 6. Tabellenplatz bei 9:9 Punkten und 38,5 Brettpunkten dokumentiert. Andererseits zeig-

ten Auftritte gegen z.B. Kreuzberg und Schöneberg, was in dieser Saison in Bestbesetzung möglich gewesen wäre – nämlich durchaus der Aufstieg.

Hervorzuheben ist auch dieses Jahr der ungewöhnlich hohe Zusammenhalt der Mannschaft, die Freude an gemeinsamen – auch außerschachlichen – Unternehmungen. Ich kann mich also wie jedes Jahr daran erfreuen, Teil einer echten Mannschaft zu sein; eine Tatsache, die in einem Individualsport äußerst selten ist. Dafür ein herzliches Danke vom (ehemaligen) Mannschaftsleiter.

Bei den Einzelergebnissen ragen die Leistungen von *Wiktor Pronobis* (4,5 Punkte aus 5 Spielen), *Oliver Otterson* (5 P. / 6 Sp.) und *Jan Silber* (plus 220 DWZ-Punkte) heraus. Auch *Rainer Radloff, Jan-Michael Harndt, Andre Fischer* und *Erik Marquardt* punkteten gewohnt solide bis ausgezeichnet.

Sollte die Mannschaft ungefähr diese Spielstärke beibehalten, die nachrückenden Spieler sich erwartungsgemäß verbessern und der neue Mannschaftsleiter *Stefan Fischer* ein besserer Motivator als *Erik Marquardt* sein, dann steht in der nächsten Saison ein Kampf um den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse bevor.

Ein abschließender Satz noch: Ich verstehe nicht, wie man an einem Freitagabend nicht wissen kann, ob man Sonntag Zeit zum Spielen hat, und warum diese Personen sich als »Stammspieler« verstehen.

### **Ein gelungenes Experiment**

VON YANNICK KATHER (WEISSE DAME 6)

Als sich vor gut einem Jahr meine Zeit als Mannschaftsleiter der U16 Mannschaft des SC Weisse Dame dem Ende neigte, fragte mich unser Jugendwart *Guido Weyers*, ob ich nicht Interesse am Posten des Mannschafts-

leiters einer Jugendmannschaft in der BMM hätte. Das war die Geburtsstunde der 6. Mannschaft. Eigentlich die Wiedergeburtstunde, da bereits vor einigen Jahren eine Mannschaft mit dem Titel Weisse Dame 6 existierte. Ich nahm den Posten an und machte mich auf, einige in den vorzeitigen Schachruhestand geratene Jugendliche für die 6. Mannschaft zu reaktivieren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang es mir, den Ex-Jugendclubmeister *Mario Tepe*, den langjährigen U16 Spieler *Dening Yang* und *Vincent Kather* für die Mannschaft zu gewinnen. Weitere Jugendliche wie *David Hörmann*, *René Arikan*, *Felix Wiener*, *Eyal Levinsky* und *Oliver Stoll* sowie *Charles Ohene* (der Vater von Felix) und *Olga Heismann* wurden aufgestellt und haben ihren entscheidenden Beitrag zur Erfolgsgeschichte der 6. Mannschaft geleistet. Nach einem internen Vergleichskampf der einzelnen Spieler, kristallisierte sich eine Aufstellung heraus, und die 6. Mannschaft war bereit zum Ansturm auf die 4. Klasse West.

Frei von Saisonzielen und Erwartungen machte sich die 6. Mannschaft in der ersten Runde auf den Weg nach Wedding. Nach ungefähr eineinhalb Stunden erreichten zahlreiche Siegesmeldungen das Ohr des Mannschaftsleiters und letztendlich gab es einen überzeugenden Auftaktsieg von 6:2 gegen SG Wedding. Damit hatte die Mannschaft nicht gerechnet und ging leicht verduzt nach Hause.

Die nächste Begegnung sollte weniger erfolgreich werden, denn nach einer 4:3 Führung der 6. Mannschaft verlor ausgerechnet der Mannschaftsleiter und besiegte dadurch das 4:4.

Nach vier Spieltagen hatte die 6. Mannschaft sechs von acht möglichen Punkten gesammelt und wer jetzt einen Blick auf die Tabelle wagte, erkannte, dass sich die 6. Mannschaft auf dem zweiten und damit auf einem durch *Benjamin Dauths*

PHP-Script gelb markierten Aufstiegsplatz befand. Es deutete sich bereits der Showdown der letzten Runde an, in der die Weisse Dame gegen den Tabellenführer aus Reinickendorf spielen sollte; doch bis dahin mussten noch viele Punkte gesammelt werden, um die Aufstieghoffnungen zu wahren.

Im Laufe der Saison wurden mehr und mehr Spieler wie etwa *Björn Steinborn*, *Milen Babic* oder *Alexander Korzec* nachgemeldet, was der Mannschaft sehr entgegenkam.

Es folgte ein sehr knapper Sieg von 4,5:3,5 gegen Spandau und die Mannschaft fing an, sich Aufstieghoffnungen zu machen. Doch die schwersten Begegnungen standen noch bevor. Dazu kam, dass die nächste Runde am Ende der Winterferien gespielt wurde. Ein sehr unpassender Termin für die 6. Mannschaft, da zu diesem Zeitpunkt weit über die Hälfte der Stammspieler sich etwas Urlaub gönnte. Nach einem gescheiterten Versuch, den Termin zu verschieben, musste der Mannschaftsleiter in den sauren Apfel beißen und eine Notmannschaft zusammenstellen, um zu gewährleisten, dass die Aufstieghoffnungen nach wie vor existent bleiben. Es folgte eine weitere Überraschung: Weisse Dame 6 gewann den Mannschaftskampf trotz eines kampflosen Verlustes aufgrund von Spielermangel deutlich mit 6:2. Dennoch muss man an dieser Stelle erwähnen, dass Schmargendorf sogar zwei Punkte kampflos an die Weisse Dame abgab. Glück für die 6. Mannschaft!

Nach diesem psychologisch wichtigen Erfolg kam der höchste Sieg in der Saison, bei dem sich Tempelhof mit nur 1,5 Punkten begnügen musste.

Wer nach diesem Mannschaftskampf ein Blick auf die Tabelle warf, erkannte schnell, dass mit einem Sieg gegen Queer Springer der Aufstieg gesichert war. Doch wie *Björn Steinborn* schon früh in der Saison erkannt hatte, lagen in der achten und neunten

Runde die größten Herausforderungen vor der Mannschaft. Man musste mindestens zwei Punkte in den Spielen gegen den Tabellenführer Reinickendorf oder gegen den Absteiger des Vorjahres, Queer Springer 3, holen. Nun musste die Mannschaft ihre ganze Klasse zeigen. Im Rathaus Schöneberg sollte nun die Entscheidung über den Aufstieg fallen. Queer Springer 3 brauchte die Punkte ebenfalls, um die eigenen Aufstiegshoffnungen zu wahren. Doch auch diesmal bewies die Mannschaft, wozu sie fähig ist. Bei Heimspielatmosphäre (die 1. Mannschaft spielte ebenfalls im Rathaus) gewann die 6. Mannschaft unter den Strengen Blicken der Jugendtrainer *Stefan Gazmaga* und *Hendrik Möller* recht deutlich mit 5,5:2,5. Der Aufstieg war geschafft! Nun galt es nur noch die Tabellenführung mit einem abschließenden 7:1 gegen den Tabellenführer an sich zu reißen. Obwohl dies der 6. Mannschaft nicht gelang, gab es in der neunten Runde beim Traumfinale der

Weissen Dame einen klaren Sieg gegen Läufer Reinickendorf 2 mit 5,5:2,5.

Der erfolgreichste Spieler der 6. Mannschaft wurde *René Arikan* mit 6,5/8 Punkten.

Die 6. Mannschaft hat als einzige Mannschaft in ihrer Klasse eine verlustfreie Saison gespielt und auch sonst eine solide Leistung gezeigt.

Ein Ziel für die kommende Saison werde ich jetzt lieber nicht äußern – diese Saison hat es ja auch ohne geklappt. Soviel steht jedoch fest: In der nächsten Saison wird die Spielstärke der Jugendlichen besser sein müssen, um an den nächsten Aufstieg denken zu können. Doch mit einem so guten Trainingsangebot wird eine Leistungssteigerung unserer Jugendlichen wohl kaum noch zu verhindern sein. Desweiteren kommen hoffentlich weitere Jugendliche in die Mannschaft, um die Erfolgsgeschichte des gelungenen Experiments weiter zu schreiben.



*Nach einer langen BMM-Saison gab es für die Weisse Dame den verdienten Lohn! Allerdings kam wohl der Graveur mit unserem Vereinsnamen nicht so ganz klar!*

### Erste Mannschaft (Landesliga)

Code	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
0101	Hans-Joachim Waldmann	2260	1	1	1	1	½	1	½	½	½	7,0 / 9
0102	Dr. Ingo Abraham (MF)	2133	0	1	0	½	+	½	1	0	½	4,5 / 9
0103	Stefan Gazmaga	2162	0	1	1			0	0	+	½	3,5 / 7
0104	Martin Kaiser	2070	1	½	1	½	1	½				4,5 / 6
0105	Cord Wischhöfer	2102	½	½	½	½	1	½	½	½	+	5,5 / 9
0106	Franko Mahn	2138	0	0	0	½	0	½	½	1	½	3,0 / 9
<b>0107</b>	<b>Hendrik Möller</b>	<b>2128</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>½</b>	<b>1</b>	<b>+</b>	<b>8,5 / 9</b>
0108	Ruprecht Pfeffer	2138		1	1	0	1	1	1	1	+	7,0 / 8

### Zweite Mannschaft (Landesliga)

Code	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
0201	Kay Hansen	2176			1	-				½	1	2,5 / 4
0202	Detlef Plümer	2141										
<b>0203</b>	<b>Alexander Kysucan</b>	<b>2129</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>(1)</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>(1)</b>	<b>0</b>	<b>5,0 / 9</b>
0204	Michael Kyritz	2231										
0205	Kai-Gerrit Venske	2103		1	½	½	½	½	0	½	½	4,0 / 8
0206	Claudio Gerschau	2105	1	½		0	½	0	(0)	½	1	3,5 / 8
0207	Heinz Uhl	2057	1	1	½	(0)		1	0	½		4,0 / 7
0208	Jens Bühner	2074	0		0	0	0	1	1	½	½	3,0 / 8
0209	Guido Feldmann (MF)	2016	½	½	½	½	1		0	+	½	4,5 / 8
0210	Alexander Jugow	2068	(0)		½	0		0			(½)	1,0 / 5

### Dritte Mannschaft (Klasse 1.4)

Code	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
<b>0301</b>	<b>Thorsten Groß</b>	<b>2061</b>	<b>1</b>	<b>½</b>	<b>+</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>(1)</b>	<b>8,5 / 9</b>
0302	Christoph Barsch	2060	½	(1)	(½)	(½)	(0)	(1)	(1)	(+)	(½)	6,0 / 9
0303	Stephan Maaß	2122										
0304	Jan Bendzulla	1933	(1)		1						1	3,0 / 3
0305	Christian Greiser	2018	1		½	0	1	1	1		1	5,5 / 7
0306	Ralf Mohrmann	1955	0	½	½	½	(½)	1	1	1	0	5,0 / 9
0307	Ulrich Oginski	1929	½	0				½	½	1	½	3,0 / 6
0308	Christoph von Muellern	1882	(0)			0						0,0 / 2
0309	Dr. Torsten Meyer	1884		(½)					½	0		1,0 / 3
0310	Thomas Kögler	1952	1	(0)	0	1	+	0	(½)	1	½	5,0 / 9
0311	Guido Weyers (MF)	1880		0	1	1	½		1	1	1	5,5 / 7
0312	Ulrich Lindner	1842	(1)		½	1	(1)	½	1		1	6,0 / 7
0313	Jörg Francke	1861	1	1	0	½	(½)	(1)	(0)	(½)		4,5 / 8

### Vierte Mannschaft (Klasse 1.2)

Code	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
0401	Manfred Schreiber	1865										
0402	Colin Costello		½	½	1	0	1	(0)		½	1	4,5 / 8
0403	Wolfgang Busse	1836	0			½	1	1		0	1	3,5 / 6
0404	Enzo Rossi	1827	½	1	0	0	(1)		0		½	3,0 / 7
0405	Gerd Biebelmann	1892	(1)	(1)	1	0	½	(1)	(½)	(1)	(0)	6,0 / 9
0406	Heinz Lüning	1741	1	(0)	½	1	(½)	½	0	½	½	4,5 / 9
0407	Wolfgang Christ	1842										
<b>0408</b>	<b>Jan Jacobowitz</b>	<b>1842</b>	<b>1</b>	<b>1</b>		<b>1</b>	<b>(0)</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>6,0 / 8</b>
0409	Leon Schmidt	1769	0	0					0			0,0 / 3
0410	Klaus-Michael Hansch	1735		(0)								0,0 / 1
0411	Robert Klötzke	1618		1	0			½	0		½	2,0 / 5
0412	Rajko Duric	1696	0	0	½	0	0	+	½	0		2,0 / 8
0413	Gerd Borris	1807	1	0	½	½	0	0	0	½		2,5 / 8
0414	Dr. Werner Retzlaff	1793		0	0		(½)	1	½	(0)	0	2,0 / 7
0415	Norbert Bartoszek (MF)	1373					0	0				0,0 / 2



### Fünfte Mannschaft (Klasse 3.1)

Code	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
0501	Horst Dalstein	1871					-					0,0 / 1
<b>0502</b>	<b>Wiktor Pronobis</b>	<b>1742</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>(1)</b>	½		<b>(1)</b>	<b>(1)</b>	<b>7,5 / 8</b>
0503	Jan-Michael Harndt	1782	1	0	½	½	(0)	0	1	(1)	1	5,0 / 9
0504	Rainer Radloff	1558		1	0	0	1	0	+	1		4,0 / 7
0505	Oliver Otterson	1519	1	0	1	-		1	1	-	1	5,0 / 8
0506	Erik Marquardt (MF)	1500	½	1	½		½	1	+	1		5,5 / 7
0507	Peter Liepe	1507										
0508	Stefan Fischer	1385	0	0	0	0	0	1	1	0		2,0 / 8
0509	Dr. Siegfried Förster	1349				-	0			0	½	0,5 / 4
0510	André Fischer	1335							+	1	½	1,5 / 3
0511	Günter Kretschmar	1580		½							0	0,5 / 2
0512	Herbert Schrader	1297										
0513	Jan Silber	1068	½	½	1	½	1	½	1	-	1	6,0 / 9
0514	Dennis Daoud			-								0,0 / 1
0515	Wolfgang Meng											



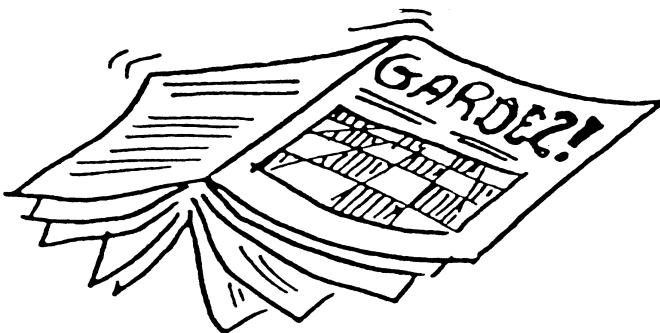
## Sechste Mannschaft (Klasse 4 West)

Code	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
0601	Charles Ohene		1	0	1		0	-	1	0	(1)	4,0 / 8
0602	Yannick Kather (MF)	1424	½	0	1	0	½	1	1	½	1	5,5 / 9
0603	Mario Tepe	1398	1		0		0			1	1	3,0 / 5
0604	Dening Yang	1230	½		1	1	-		0			2,5 / 5
<b>0605</b>	<b>René Arikan</b>	<b>1042</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>1</b>		<b>+</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	½	<b>6,5 / 8</b>
0606	Thomas Bläsing	934	(0)		(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(0)		1,0 / 7
0607	David Hörmann	1082	0		0	1	1	½	1	1	1	5,5 / 8
0608	Olga Heismann		1		1	0			½	0		2,5 / 5
0609	Eyal Levinsky	923		0								0,0 / 1
0610	Felix Wiener	888	1	1	0		1		1	1	0	5,0 / 7
0611	Huaning Yang	1146										
0612	Vincent Kather	781		1		0	1	1		1	0	4,0 / 6
0613	Oliver Stoll	772		1		0		1				2,0 / 3
0614	Hanno Arnoldi											
0615	Alexander John								+			1,0 / 1
0616	Björn Steinborn			1		1	(1)	½	1		(0)	4,5 / 6
0617	Peter Paul Zurek							+				1,0 / 1
0618	Mauricio Romero Guerra	783										
0619	Güney Ertürk	742										
0620	Milen Babic										1	1,0 / 1
0621	Alexander Korzec										1	1,0 / 1

**Erläuterungen:** MF = Mannschaftsführer · Ergebnis in Klammern = Einsatz in der nächst höheren Mannschaft  
Für eine kampflöse Niederlage ist nicht in jedem Fall der betreffende Spieler persönlich verantwortlich.

Die Einträge von Martin Kaiser zur 2. Runde und von Thomas Bläsing zur 6. Runde weisen jeweils die am Brett erzielten Ergebnisse auf. Die Partien wurden jedoch beide wegen einer falschen gegnerischen Mannschaftsaufstellung mit einem kampflösen Sieg für den SC Weisse Dame gewertet.

Die erfolgreichsten Spieler der einzelnen Mannschaften sind jeweils durch Fettdruck hervorgehoben. Maßgeblich ist insoweit die Anzahl der erzielten Punkte. Bei gleicher Punktzahl ist die Meldung an einem höheren Brett entscheidend.





□ **Spaan, Tigran** (DWZ 2275)

■ **Kysucan, Alexander** (DWZ 2129)

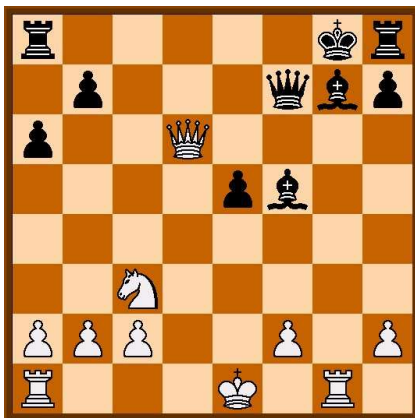
BMM 2008/2009

Weisse Dame 2 gegen Queer Springer 1

(Kommentare von Alexander Kysucan)

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le3 e6 7.g4 e5** Frohen Mutes gespielt, hielt ich den letzten weißen Zug doch allen Ernstes für einen groben Fehler – hatte mir den Gegner bzw. seine DWZ nicht angesehen –, da ja nun Sd4 und g4 hängen und er Sf5 spielen muss, wonach er beim Angriff mit g6 den Bauern nicht mit Se3 decken kann, weil der Läufer dort steht, und der Springer auf h6 getauscht wird, sodass ich mich hier schon sehr auf den Bauern freute, wäre die Stellung nach dem Abtausch auf h6 auch ein wenig fischig geworden; allerdings für einen ganzen, sat-ten Bauern zweifellos aushaltbar, bin da ganz anderes gewohnt. **8.Sf5 g6 9.g5 gxf5** Wieder konnte ich den letzten weißen Zug nicht fassen, führt doch nun 10.gxf6 f4 11.Ld2 Dxf6 zu katastrophalem Spiel für Weiß. 9...Sxe4 hatte ich wegen des Drucks auf den hellen Feldern verworfen. Gut gelaunt schaute ich mir nun die anderen Partien an: Guido stand hervorragend, Kai hatte die Abtauschvariante des Damengambits mit vertauschten Farben zustande gebracht, die anderen Stellungen waren jedoch noch wenig aussagekräftig. Zu diesem Zeitpunkt sah es wenigstens noch nicht schlecht aus. Als ich zurück ans Brett kehrte, spielte mein Gegner indessen konsequent sein Hardcore-Schach weiter, und es sollte noch wilder kommen. **10.exf5 Sfd7?!** Wahrscheinlich ein Fehler, wengleich ich keine Widerlegung gefunden habe. Theorie ist 10...d5 11.Df3 d4 12.0-0-0 Sbd7 13.Lxd4. Sollte man sich bei Gelegenheit ansehen. **11.Lc4** Nun wäre 12.Dh5 unangenehm, auf 12...De7 folgte dann 13.f6. Schwarz muss sich um diesen Läufer und/oder f7 kümmern. Auf 11...Dc7 missfiel mir 12.Dd5 Sc5

13.b4! **11...Sb6 12.Lxf7+=** Diese Remisabwicklung, die wir beide nicht als solche erkannten, ist erzwungen, weil Lc4 und f5 hängen und 12.Lxb6 Dxb6 13.Sd5 Dc5 14.Sf6+ Kd8 Käse für Weiß wäre. **12...Kxf7 13.Dh5+ Kg8** Besser als die Misere 13...Ke7?? 14.Lxb6 nebst 15.Sd5+ +- **14.Lxb6?** Konsequenter, aber nach *Fritz* war hier 14.Se4! mit Ausgleich angesagt, z.B. 14...Lxf5 15.Sf6+ Kg7 16.Lxb6 Dxb6 17.Se8+ Kg8 18.Sf6+ =; 14...Sd7 15.Sf6+ Sxf6? 16.gxf6 nebst 17.Tg1+ wäre indes nicht zu empfehlen. **14...Dxb6 15.g6 Sd7** 15...Dxb2 16.Kd2 war mir zu gefährlich, zur Not kann Weiß auch mit 16.Sd5 immer noch die Schaukel erzwingen. Weiß droht 16.g7 Lxg7 17.De8+ Lf8 18.Tg1# **16.g7 Lxg7 17.Tg1 Sf6??** Danach ist Schwarz verloren, wobei der Verlust des Springers gar nicht mal das Schlimmste ist. Stattdessen hätte 17...Dd8!+- leicht gewonnen, z.B. 18.Sd5 Kf8; 18.Se4 De7! 19.0-0-0 Sf6 20.Dh4 Kf7, oder auch 18...Sf6 19.Dh6 Df8 20.Sxf6+ Kf7! Die nun folgenden Züge sind mehr oder weniger erzwungen. **18.Dh6 Dc7 19.Dxf6 Df7 20.Dxd6 Lxf5** Es drohte f6, doch gewinnt nun 21.Sd5! mit der Doppeldrohung Se7+ und Sf6+, z.B. 21...De6 22.Se7+ Kf7 23.Sxf5 Dxf5 24.Dc7+ Ke6 25.Txg7+-.



Stattdessen aber folgte das: **21.0-0-0??**  
**h6-+** Nun entfleucht Schwarz einfach!  
**22.Dxe5 Lg6** Aber nicht 22...Kh7??  
23.Txg7+ nebst 24.Dxf5 **23.Dg3 Kh7**  
**24.Td6 Lf5 25.Dh4 Tae8 26.Tgd1 De7** Im  
Wesentlichen der Schlussspunkt, weil Weiß  
nun den Abtausch großer Teile seiner

Streitmacht nicht mehr verhindern kann.  
In für ihn schlimmer und bei mir mittel-  
mäßiger Zeitnot geschah noch **27.Da4 Td8**  
**28.Df4 Txd6 29.Txd6 Dg5 30.Dxg5 hxg5**  
**31.Sd5 Le5 32.Tb6 Lc8 33.Se7 Ld4**  
**34.Tb3 b5 35.h4 gxh4 36.Tf3 Lc5 37.Tf7+**  
**Kh6 38.Tf6+ Kg7 39.Tc6 Lxe7 0-1**

## »GAZZA GRANDE«

*Über die Clubmeisterschaft berichtet ausführlich der Clubspielleiter*

KAI-GERRIT VENSKE

Liebe Freunde unseres Vereins,

um es schon einmal vorwegzunehmen – diese Clubmeisterschaft stand entgegen allen unprofessionellen Voraussagen eines gewissen Orakels von Friedenau ganz im Zeichen des Titelverteidigers **Stefan »Gazza« Gazmaga**, der seinen Titel kühl und klar mit 7,5/9 und einem Vorsprung von zwei Punkten auf den Nächstfolgenden zu verteidigen wusste! Hier bleiben mir nur ein erstauntes »Hut ab« und ein anerkennender »Herzlicher Glückwunsch«! Den Grundstein hierfür legte er übrigens bereits recht frühzeitig, insbesondere mit seinem Sieg gegen den späteren Zweitplatzierten *Hendrik Möller*.

Ob dieser überzeugend gelungenen Titelverteidigung sollen die überaus respektablen Leistungen der Herren auf den Plätzen 2-4 (jeweils 5,5 Punkte), die nur durch minimale Unterschiede in der Sonneborn-Berger-Wertung voneinander abweichen, keineswegs geschmälert werden: *Hendrik Möller* (als Aufsteiger aus dem WeDa-Open) hatte nicht nur in der Mannschaft, sondern auch in der Clubmeisterschaft einen überzeugenden Einstand, *Ingo Abraham* zeigte sich freitagabends gegenüber dem Vorjahr

insgesamt wieder formverbessert und *Thorsten Groß* startete nach seinem Sieg gegen den Berichterstatter eine furiose Serie, verlor seitdem lediglich eben – gegen *Stefan Gazmaga*! Auch der Verfasser dieser Zeilen in seiner Rolle als Pokalverteidiger, was ihm die erneute Teilnahme an der A-Klasse ermöglichte – konnte diesmal mit 5/9 die Klasse halten, wobei ihm *Colin Costello* in der letzten Runde allerdings mächtig Schützenhilfe leistete. Auf Rang 6 sicherte sich schließlich *Alexander Kysucan*, der quasi als Nachrücker in der A-Klasse spielen durfte, nach durchwachsender Saison (*Alexander* ließ diesmal insbesondere gegen schwächere Spieler Federn) in der letzten Runde mit einem souveränen Schwarzsieg gegen *Hendrik Möller*, der 4,5/9 Gesamtpunkte bedeutete, die Spielberechtigung. *Cord Wischhöfer* (4/9), der diesmal mindestens einmal öfter als sonst verlor, muss jedoch noch bangen, ob der 7. Platz für den Klassenerhalt ausreicht, was insbesondere von den Ergebnissen des diesjährigen Otto-Christ-Pokals abhängt (wenn einer der ersten Sechs der Clubmeisterschaft den Pokal gewinnt, qualifiziert sich noch der Siebente). Trotz z.T. durchaus respektabler Leistungen nicht ganz gerecht hat es auf

den Plätzen 8 und 9 für die nur durch Wertung getrennten *Guido Feldmann* und *Colin Costello* (jeweils 3 Punkte) Auf Rang 10 folgt etwas abgeschlagen *Thomas Kögler* (1,5 Punkte, davon ein starker Sieg gegen Alexander und ein Remis – oho! – gegen den Clubmeister) vor dem mit 0,5/3 schlecht gestarteten und dann aus verschiedenen Gründen aus dem Verein aus- und gleichzeitig vom Turnier zurückgetretenen *Detlef Plümer*.

In der mit zwölf Spielern voll besetzten **B-Klasse** hingegen war im Gegensatz zur A-Klasse relativ schnell die Nicht-Qualifizierungs-Frage geklärt: *Dr. Akbar Nuristani*, der seinen Gegnern wenig entgegenzusetzen wusste und schließlich aus persönlichen Gründen nach 0/6 vom Turnier zurücktrat, findet sich auf dem letzten Platz wieder, und auch *Oliver Otterson*, der allerdings sehr häufig sehr gute Stellungen herausspielte, diese dann aber immer wieder verspielte, wird mit 1,5/11 (davon ein kampfloser Punkt gegen *Dr. Nuristani*) im nächsten Jahr wieder in der C-Klasse, aus der er zuvor aufgestiegen war, sein Glück versuchen müssen. Der Rest vom Schützenfest war jedoch bis zum Schluss offen und ausgesprochen spannend. Zwischenzeitlich konnten sich bis zu sechs Spieler berechnete Hoffnungen auf einen der den Aufstieg in die A-Klasse bedeutenden zwei Plätze machen. Nicht dazu gehörten allerdings *Dr. Retzlaff* (4/11), *Enzo Rossi* (eher enttäuschende 4,5/11), *Margarita Kostré*, die mit 5/11 einen mehr als respektablen Einstand hatte, und *Gerd Borriss* (am Ende noch 6/11), bei dem in dieser Saison insgesamt nicht viel zusammenzulaufen schien. Auf Rang 6 landete schließlich punktgleich der gewohnt wechselhaft aufgelegte *Joachim Lißner*, auf Rang 5 der insgesamt souveräne *Guido Weyers* (6,5) punktgleich hinter dem wie immer sicheren, aber ebenso remisanfälligen *Ulrich Oginski*.

Auf Rang 3 beschloss schließlich *Gerd Biebelmann* ein starkes Turnier. Er startete sehr stark, sah lange Zeit wie ein sicherer Aufsteiger aus, konnte aber am Ende nicht mehr über Remisen hinausgelangen. Auf Rang 2 lief nach mehr oder weniger verpatztem Start und anschließendem großen Kampf der wie gewohnt kreativ und offensivfreudig spielende *Martin Sechting* ein. DIE Überraschung des Turniers war jedoch der noch mit einer DWZ von 1742 gestartete **Wiktor Pronobis**, dem (bei 9/11 und besserer Wertung) in der letzten Runde ein ungefährdetes Remis gegen *Margarita* zum sensationellen Sieg in der B-Klasse genügte. Er erwies sich diesmal in der Verwertung seiner schön herausgespielten Stellungen gegenüber früher als sehr viel effektiver – lediglich gegen *Gerd Biebelmann* unterlief ihm anfänglich ein derartiger Ausrutscher. Auf seinen Auftritt in der A-Klasse sowie auf seine weitere Entwicklung darf man nunmehr gespannt sein!

Bleibt die **C-Klasse**, die mit zehn Teilnehmern ebenfalls erfreulich gut gefüllt und ja bekanntlich bereits etwas früher beendet war. Diese wurde mit 8,5/9 von **Alexander John** dominiert, der lediglich gegen den späteren Zweitplatzierten (7/9) *Yannick Kather*, der seinerseits anfänglich krisengeschüttelt wirkte, sich dann aber immer mehr steigerte, ein Remis abgab. Somit heißen wir *Alexander John* im nächsten Jahr in der B-Klasse willkommen, in der er – genügend Spielpraxis vorausgesetzt – sicherlich eine Bereicherung darstellen wird. Auch *Björn Steinborn* zeigte mit 5,5 Punkten auf Platz 3 gute Ansätze, während *Dr. Siegfried Förster* (5 Punkten) mit Platz 4 angesichts eines beachtlichen Zwischenspurts sicherlich nur bedingt zufrieden sein kann. *Thomas Bläsing* zeigte sich mit 4,5 Punkten und Platz 5 spielerisch ebenso verbessert wie mit 3,5 Punkten auf dem darauffolgenden Rang *Jan Silber*, der

dann gegen Ende jedoch merklich abbaute und bedauerlicherweise zur letzten Runde gar nicht mehr erschien. Nur bedingt ausschöpfen konnten ihr Potential *Olga Heismann* (3,5) und *David Hörmann* (3). *Peter Paul Zurek* (2,5) kam insbesondere in der zweiten Turnierhälfte immer besser in Fahrt, wobei er aus terminlichen Gründen die letzte Partie gegen *Dirk Meine* leider kampflos aufgeben musste. Jener hat schließlich die rote Laterne inne, konnte aber in seinem ersten Turnier neben dem erzielten kampflosen Punkt immerhin auch schon einen ersten Sieg am Brett herausspielen.

Als Turnierleiter darf ich nicht nur mit der Beteiligung, sondern auch mit der Turniermoral insgesamt sehr zufrieden sein. Trotz der beiden Rücktritte bedurfte es hinsichtlich des Nachhakens bei Partieverlegungen nur vergleichsweise geringer Interventionen, sodass meinem Nachfolger im Amte des Clubspilleiters und Turnierleiters berechtigte Hoffnungen gemacht werden können, dass es auch 2009/10 wieder ein gutes und unangestregtes Turnier werden wird.

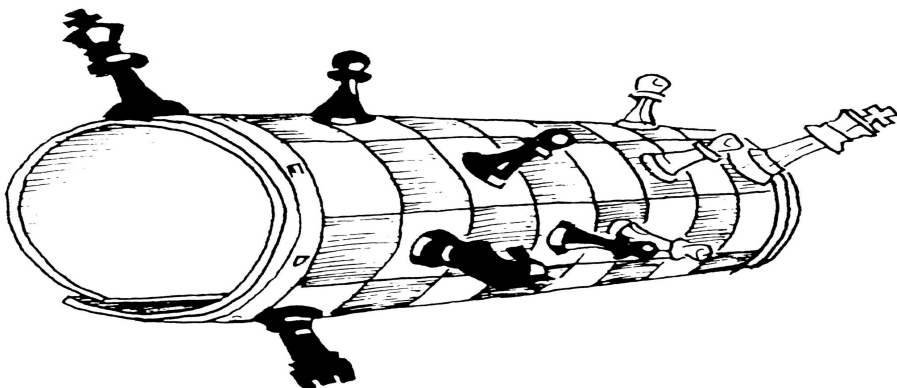
Deutlich auf dem absteigenden Ast befand sich jedoch der Berichterstatter in seiner Funktion als Orakel, gilt doch hier die Devise: knapp daneben ist auch vorbei! So

gab es in der A-Klasse weder den vorausgesagten knappen Zieleinlauf noch den herbeiorakelten Turniersieg von *Hendrik Möller* (der wurde aber zumindest Zweiter) und auch *Gerd Biebelmann* musste *Wiktor Pronobis* (auch noch als Gruppensieger) das Feld räumen. Immerhin kam es zum vorhergesagten Aufstieg des Turnierfavoriten *Martin Sechting* und in der C-Klasse mit *Alexander John* (der dem Orakel bis dahin eigentlich gänzlich unbekannt war) sogar eine Punktlandung!

Alles in allem gilt aber auch hier, dass man aufhören soll, wenn es am schönsten ist (bzw. wenn sich die ersten Verschleißerscheinungen bemerkbar machen), sodass das Orakel von Friedenau allen seinen getreuen Fans Lebewohl wünscht – ohne noch einen letzten Tipp für den am **8.5.** startenden **Otto-Christ-Pokal**, zu dem natürlich alle Mitglieder des Vereins herzlichst eingeladen sind, abzugeben! Und natürlich auch *nicht* sagt, dass es im nächsten Jahr das Triple geben könnte für *Gazza Granda Granata*, denn er ist schließlich *nicht* allein ...

So verabschiedete ich mich denn von der geneigten Leserschaft mit einem lachenden und einem weinenden Auge sowie ominösesten Grüßen:

Oracule, requiescat in pace!



## Clubmeisterschaft A-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	S.-B.	2010
1.	Gazmaga, Stefan	2161		1	½	1	1	½	1	1	1	½	x	7,5	31,75	Kl. A
2.	Möller, Hendrik	2128	0		½	1	1	0	½	½	1	1	(1)	5,5	21,25	Kl. A
3.	Abraham, Ingo Dr.	2112	½	½		½	0	0	1	1	1	1	(1)	5,5	20,75	Kl. A
4.	Groß, Thorsten	2049	0	0	½		1	1	½	1	½	1	x	5,5	20,25	Kl. A
5.	Venske, Kai-Gerrit	2110	0	0	1	0		½	½	1	1	1	x	5,0	17,25	Kl. A
6.	Kysucan, Alexander	2129	½	1	1	0	½		½	0	1	0	x	4,5	22,25	Kl. A
7.	Wischhöfer, Cord	2127	0	½	0	½	½	½		½	½	1	x	4,0	14,75	Kl. A/B
8.	Feldmann, Guido	2016	0	½	0	0	0	1	½		0	1	x	3,0	10,75	Kl. B
9.	Costello, Colin	1938	0	0	0	½	0	0	½	1		1	(½)	3,0	9,25	Kl. B
10.	Kögler, Thomas	1949	½	0	0	0	0	1	0	0	0		x	1,5	8,25	Kl. B
11.	Plümer, Detlef	2124	x	(0)	(0)	x	x	x	x	x	(½)	x		---	---	---

Die in Klammern gesetzten Punkte berücksichtigen die erzielten Ergebnisse von Detlef Plümer. Diese Ergebnisse werden nur für die DWZ-Auswertung berücksichtigt, nicht jedoch für die Clubmeisterschaft.

## Clubmeisterschaft B-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkt.	S.-B.	2010
1.	Pronobis, Wiktor	1742		1	0	½	1	1	1	½	1	1	1	+	9,0	43,25	Kl. A
2.	Sechting, Martin	1995	0		0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9,0	40,00	Kl. A
3.	Biebelmann, Gerd	1892	1	1		½	1	½	½	½	½	½	1	1	8,0	42,00	Kl. B
4.	Oginski, Ulrich	1930	½	0	½		1	1	½	½	½	0	1	+	6,5	30,25	Kl. B
5.	Weyers, Guido	1880	0	0	0	0		1	1	½	1	1	1	1	6,5	24,50	Kl. B
6.	Lißner, Joachim	1805	0	0	½	0	0		1	1	½	1	1	1	6,0	22,75	Kl. B
7.	Borris, Gerd	1816	0	0	½	½	0	0		1	1	1	1	1	6,0	22,25	Kl. B
8.	Kostré, Margarita	1631	½	0	½	½	½	0	0		0	1	1	+	5,0	20,50	Kl. B
9.	Rossi, Enzo	1821	0	0	½	½	0	½	0	1		½	½	+	4,5	18,00	Kl. B
10.	Retzlaff, Werner Dr.	1798	0	0	½	1	0	0	0	0	½		1	1	4,0	14,25	Kl. B
11.	Otterson, Oliver	1519	0	0	0	0	0	0	0	0	½	0		+	1,5	2,25	Kl. C
12.	Nuristani, Akbar Dr.	1700	-	0	0	-	0	0	0	-	-	0	-		0,0	0,00	Kl. C

## Clubmeisterschaft C-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	S.-B.	2010
1.	John, Alexander			½	1	1	1	1	1	1	1	1	8,5	33,00	Kl. B
2.	Kather, Yannick	1441	½		½	1	1	0	1	1	1	1	7,0	27,50	Kl. B
3.	Steinborn, Björn		0	½		0	0	1	1	1	1	1	5,5	18,00	Kl. C
4.	Förster, Siegfried Dr.	1349	0	0	1		0	+	1	1	0	1	5,0	17,50	Kl. C
5.	Bläsing, Thomas	968	0	0	1	1		½	0	1	1	0	4,5	17,75	Kl. C
6.	Silber, Jan	1068	0	1	0	-	½		0	0	1	1	3,5	13,75	Kl. C
7.	Heismann, Olga	1355	0	0	0	0	1	1		0	½	1	3,5	11,25	Kl. C
8.	Hörmann, David	1109	0	0	0	0	0	1	1		0	1	3,0	9,00	Kl. C
9.	Zurek, Peter Paul		0	0	0	1	0	0	½	1		-	2,5	9,75	Kl. C
10.	Meine, Dirk		0	0	0	0	1	0	0	0	+		2,0	7,00	Kl. C





# Freitag der 13.

VON HEINZ UHL UND THORSTEN GROß

Ein Glückstag für die Weisse Dame – zum ersten Mal in der über 12-jährigen Turniergeschichte konnte ein Spieler des ausrichtenden Vereins gewinnen. Die mit 56 Teilnehmern besetzte 20. Auflage des 9-rundigen Langsamblitzturniers (10 Minuten pro Spieler und Partie) endete mit einem souveränen Sieg von **Ruprecht Pfeffer** (8,0 Punkte). Als Zweitplatzierter konnte *Guido Feldmann* (7,0 Punkte) am Ende der Weissen Dame sogar einen Doppelsieg sichern.

Trotz der erfreulich großen Teilnehmerzahl befand sich diesmal leider kein GM oder IM im Feld, sodass auch ein eindeutiger Turnierfavorit im Vorfeld nicht auszumachen war. Die Setzliste führten *Dr. Marcos Kiesekamp* von Makkabi, der nunmehr für den hessischen Verein SK Langen spielende *FM Jürgen Brustkern* und *Philipp Neerforth* von Empor Potsdam vor einer ganzen Reihe von Weisse-Dame-Spielern an.

Während sich Letztere bei den bisherigen Turnieren stets als gute Gastgeber erwiesen und den Spielern anderer Vereine den Vortritt überließen, kam es diesmal anders. Der an Nummer 6 gesetzte Turniersieger *Ruprecht Pfeffer* blieb zugleich als einziger Spieler ungeschlagen. Auch *Guido Feldmann* hatte sich seinen zweiten Platz letztlich redlich verdient, nachdem er in den Runden 7 und 8 zunächst *FM Jürgen Brustkern* und sodann *Dr. Marcos Kiesekamp* bezwingen konnte. Dahinter folgten mit jeweils 6,5 Punkten *FM Brustkern* sowie *Cord Wischhöfer* und Co-Turnierleiter *Heinz Uhl* vom ausrichtenden Verein und *Arno Breihof* vom SC Fehrbach (Rheinland-Pfalz).

Der Ratingpreis DWZ <2000 ging an *Wolfram Burckhardt* von den Schachfreunden (9. Platz; 6,0 Punkte) und der Ratingpreis DWZ <1700 an *Tobias Ostwald* von

Eintracht Berlin (32. Platz; 4,5 Punkte). Den dritten Sonderpreis für die beste Turnierleistung in Relation zur eigenen DWZ erhielt *David Hörmann* vom ausrichtenden Verein (Turnierleistung von 1673 gegenüber DWZ 1288). Unter allen Spielern, die im Turnierverlauf eine Partie an Brett 13 oder 26 gewinnen konnten, wurde ein Überraschungspreis an *Jan-Michael Harndt* von der Weissen Dame verlost. Im Rahmen der Siegerehrung wurde schließlich auch noch das anlässlich der Neugestaltung der Weisse-Dame-Homepage ausgeschriebene Preisrätsel aufgelöst. Unter den neun Einsendern mit der richtigen Lösung (Arche-Noah-Falle) wurde *Cord Wischhöfer* als Preisgewinner ausgelost.

Die gewohnt guten Turnierbedingungen in der Clubspielstätte am Lietzensee konnten durch den erstmaligen Einsatz eines Beamers bei einem Turnier der Weissen Dame diesmal sogar noch übertroffen werden. Weil das zeitaufwendige Ausdrucken und Aushängen der Paarungen und Zwischenstände vor jeder Runde entfiel, war schließlich auch die Siegerehrung pünktlich bereits um 23.00 Uhr beendet. Vielleicht trug gerade auch die Entlastung durch den Beamer dazu bei, dass die selber mitspielende Turnierleitung neben dem 5. Platz von *Heinz Uhl* mit dem 13. Platz des Ersten Vorsitzenden *Thorsten Groß* eine weitere erfreuliche Platzierung erzielen konnte.

Die Turnierleitung bedankt sich bei allen Teilnehmern für das faire Verhalten und den reibungslosen Turnierablauf und freut sich schon jetzt auf zahlreiches Erscheinen bei der nächsten Auflage des traditionsreichen Langsamblitzturniers, welches noch in diesem Jahr am 13. November 2009 ausgetragen wird.

# Langsamblitzturnier »Freitag der 13.« am 13.03.2009

Rg. Name	Verein	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Bh.	S.-B.
1. Ruprecht Pfeffer	SC Weisse Dame	2135	44S1	30W1	19S1	11W½	4S1	12W1	5W1	6S1	2W½	8,0	47,0	41,50
2. Guido Feldmann	SC Weisse Dame	2016	36W1	18S½	31W1	12S0	27W1	14S1	3W1	11W1	1S½	7,0	45,0	37,00
3. Jürgen Brustkern	SK Langen	2235	15S1	5W1	6S1	4W0	11S½	17W1	2S0	26W1	7S1	6,5	49,0	37,25
4. Cord Wischhöfer	SC Weisse Dame	2146	42W1	22S1	14W1	3S1	1W0	5S0	20W1	13S½	12W1	6,5	47,5	33,75
5. Heinz Uhl	SC Weisse Dame	2047	34W1	3S0	23W1	28S1	18W1	4W1	1S0	22S½	13W1	6,5	46,0	33,00
6. Arno Breihof	SC Fehrbach	2107	29W1	37S1	3W0	19W1	7S½	25W1	12S1	1W0	11S1	6,5	45,5	32,00
7. Stefan Gazmaga	SC Weisse Dame	2134	23W1	19S0	41W1	14S1	6W½	26S1	11S½	8W1	3W0	6,0	44,5	30,50
8. Hendrik Möller	SC Weisse Dame	2122	46W1	27S1	12W½	16S½	21W1	11W0	33S1	7S0	20W1	6,0	41,0	27,50
9. Wolfram Burckhardt	SF Berlin 1903	1950	54W1	28S0	10W1	20S½	13W0	29S½	34W1	21S1	18W1	6,0	39,5	26,75
10. Philippe Vu	SC Kreuzberg		25S0	47W1	9S0	44W1	35S0	23S1	43W1	27S1	24W1	6,0	36,0	24,50
11. M. Dr. Kieseckamp	Makkabi Berlin	2307	45W1	13S1	20W1	1S½	3W½	8S1	7W½	2S0	6W0	5,5	50,5	30,25
12. August Hohn	SC Zugzwang 95	1879	56S1	17W1	8S½	2W1	26S1	1S0	6W0	16W1	4S0	5,5	49,5	26,50
13. Thorsten Groß	SC Weisse Dame	2050	32S1	11W0	44S1	25W0	9S1	21S1	18W1	4W½	5S0	5,5	43,5	27,25
14. Christoph Barsch	SC Weisse Dame	2047	49S1	16W1	4S0	7W0	41S1	2W0	38S1	15W½	26S1	5,5	42,5	23,25
15. Jan-Michael Harndt	SC Weisse Dame	1838	3W0	34S1	24W½	31S1	20W0	28S1	27W½	14S½	25W1	5,5	40,0	25,00
16. Philipp Neerforth	Empor Potsdam	2207	41W1	14S0	43W1	8W½	30S1	20S½	22W½	12S0	28W1	5,5	39,5	24,00
17. Stephan Bethé	SC Kreuzberg	2063	51W1	12S0	42W1	27S½	29W1	3S0	25W1	18S0	22W1	5,5	39,0	22,75
18. Kay Hansen	SC Weisse Dame	2176	38S1	2W½	35S1	26W½	5S0	19W1	13S0	17W1	9S0	5,0	44,0	24,25
19. Matthias Dr. Kribben	Zitadelle Spandau	1991	39S1	7W1	1W0	6S0	23W1	18S0	21W0	47S1	31W1	5,0	44,0	22,50
20. Kai-Gerrit Venske	SC Weisse Dame	2080	47S1	25W1	11S0	9W½	15S1	16W½	4S0	33W1	8S0	5,0	43,5	22,75
21. Stefan Pott	SG Wedding	1734	24W0	50S1	22W1	37S1	8S0	13W0	19S1	9W0	34W1	5,0	40,5	21,00
22. Christian Greiser	SC Weisse Dame	2016	55S1	4W0	21S0	47W1	42S1	30W1	16S½	5W½	17S0	5,0	40,0	18,50
23. Heinz Lüning	SC Weisse Dame	1741	7S0	39W1	5S0	56W1	19S0	10W0	40S1	41W1	33S1	5,0	39,0	16,50
24. Clemens Escher	Lasker Steglitz-W.	2123	21S1	26W0	15S½	32W1	25S½	33W0	41S1	29W1	10S0	5,0	38,5	22,50
25. Henry Oelmann	SC Oranienburg	1904	10W1	20S0	36W1	13S1	24W½	6S0	17S0	42W1	15S0	4,5	43,0	21,50
26. Stefan Schmidt	Zitadelle Spandau	1989	50W1	24S1	28W1	18S½	12W0	7W0	35S1	3S0	14W0	4,5	42,0	19,00
27. Hagen Jurkatis	SC Kreuzberg	1973	48S1	8W0	33S1	17W½	2S0	45W1	15S½	10W0	29S½	4,5	42,0	18,25
28. Franko Mahn	SC Weisse Dame	2112	33S1	9W1	26S0	5W0	45S½	15W0	32S1	35W1	16S0	4,5	40,5	20,25
29. Ulrich Lawiszus	- ohne Verein -		6S0	52W1	30S½	35W1	17S0	9W½	45S1	24S0	27W½	4,5	39,5	17,50
30. Martin Sechting	Hamburger SK	2012	40W1	1S0	29W½	46S1	16W0	22S0	36W1	31S0	42W1	4,5	39,0	17,25
31. Jörg Francke	SC Weisse Dame	1861	43W½	45S1	2S0	15W0	32S1	35W0	48S1	30W1	19S0	4,5	37,5	17,25
32. Tobias Ostwald	Eintracht Berlin	1638	13W0	53S1	37W½	24S0	31W0	46S1	28W0	50S1	43W1	4,5	33,5	14,50
33. Beate Kießling	Queer-Springer	1706	28W0	54S1	27W0	40S1	43W1	24S1	8W0	20S0	23W0	4,0	37,5	14,50
34. Manfred Sieg	SC Weisse Dame	1627	5S0	15W0	52S1	43S0	56W1	39W1	9S0	38W1	21S0	4,0	37,0	11,50
35. Guido Weyers	SC Weisse Dame	1864	53W1	43S½	18W0	29S0	10W1	31S1	26W0	28S0	36W½	4,0	36,5	16,75
36. Sebastian Lawrenz	Zitadelle Spandau	1530	2S0	38W1	25S0	41S0	51W1	42W½	30S0	48W1	35S½	4,0	34,0	13,75
37. Wolfgang Schulz	Zitadelle Spandau	1925	52S1	6W0	32S½	21W0	48S0	53W1	42S0	45W1	39S½	4,0	32,5	12,75
38. Martin Dr. Groß	Queer-Springer	1812	18W0	36S0	40W0	54S1	46W1	49S1	14W0	34S0	47W1	4,0	32,0	11,50
39. David Hörmann	SC Weisse Dame	1288	19W0	23S0	51W1	42S0	50W1	34S0	49W1	43S½	37W½	4,0	31,0	12,75
40. Mario Tepe	SC Weisse Dame	1403	30S0	44W0	38S1	33W0	47S1	41W0	23W0	51S1	49W1	4,0	30,5	13,00
41. Ulrich Fitzke	SV Bau-Union	1828	16S0	49W1	7S0	36W1	14W0	40S1	24W0	23S0	44S½	3,5	38,5	12,75
42. Wilmar Prof. Dr.	Lasker Steglitz-W.	1797	4S0	55W1	17S0	39W1	22W0	36S½	37W1	25S0	30S0	3,5	38,0	11,50
43. Gerd Borris	SC Weisse Dame	1845	31S½	35W½	16S0	34W1	33S0	48W1	10S0	39W½	32S0	3,5	36,5	13,25
44. Michael Quast	Nichtraucher SC	1793	1W0	40S1	13W0	10S0	49W0	51S0	54W1	46S1	41W½	3,5	36,5	11,25
45. Enzo Rossi	SC Weisse Dame	1844	11S0	31W0	48S1	49W1	28W½	27S0	29W0	37S0	52W1	3,5	33,5	10,75
46. Frank Maschkwitz	SC Kreuzberg	1715	8S0	48W½	56S1	30W0	38S0	32W0	52S1	44W0	55S1	3,5	29,5	6,50
47. Rolf Bockelmann	Lasker Steglitz-W.	1675	20W0	10S0	50W1	22S0	40W0	54S1	51W1	19W0	38S0	3,0	35,0	8,00
48. Markus Zelanti	Queer-Springer	1204	27W0	46S½	45W0	53S1	37W1	43S0	31W0	36S0	50W½	3,0	30,5	9,75

Rg. Name	Verein	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Bh.	S.-B.
49. Jörg Weber	Eintracht Berlin	1613	14W0	41S0	54W1	45S0	44S1	38W0	39S0	53W1	40S0	3,0	30,5	8,00
50. Helmut Bernhofen	SC Kreuzberg	1254	26S0	21W0	47S0	52W½	39S0	55W1	53S1	32W0	48S½	3,0	29,0	6,75
51. Rudolf Dvorsky	SG Narva Berlin	1654	17S0	56W0	39S0	55W1	36S0	44W1	47S0	40W0	54S1	3,0	27,5	7,00
52. René Kowalewski	- ohne Verein -		37W0	29S0	34W0	50S½	53W0	56S1	46W0	55W1	45S0	2,5	26,5	4,00
53. Kim Samuel	- ohne Verein -		35S0	32W0	55S½	48W0	52S1	37S0	50W0	49S0	56W1	2,5	25,5	4,25
<b>54. M. Buchkovskaya</b>	<b>SC Weisse Dame</b>		<b>9S0</b>	<b>33W0</b>	<b>49S0</b>	<b>38W0</b>	<b>55S1</b>	<b>47W0</b>	<b>44S0</b>	<b>56S1</b>	<b>51W0</b>	<b>2,0</b>	<b>28,0</b>	<b>2,50</b>
55. Gerd Berg	SK König Tegel	1427	22W0	42S0	53W½	51S0	54W0	50S0	56W1	52S0	46W0	1,5	25,0	2,25
<b>56. Milen Babic</b>	<b>SC Weisse Dame</b>		<b>12W0</b>	<b>51S1</b>	<b>46W0</b>	<b>23S0</b>	<b>34S0</b>	<b>52W0</b>	<b>55S0</b>	<b>54W0</b>	<b>53S0</b>	<b>1,0</b>	<b>28,0</b>	<b>3,00</b>

## Einstiegserfahrungen und Erfolgserlebnisse beim OQT

VON GUIDO WEYERS

Vom 11.04. bis 18.04. fand – erneut beim SC Zugzwang im Quartierspavillon – das Offene Berliner Qualifikationsturnier statt.

Vom SC Weisse Dame waren diesmal einige Turnierneulinge am Start *Markus Petushkov* und *Maria Buchkovskaya*, vier Jugendliche *René Arikan*, *Bogdan Dankovic*, *Margarita Kostré* und *Alexander Korzec* sowie der erfahrene *Rainer Radloff*. In der Meisterklasse war dieses Jahr leider kein Weisse-Dame-Spieler vertreten.

Insgesamt war das Turnier für einige Weisse-Dame-Spieler erfolgreich, andere hingegen nutzten es in erster Linie, um Turnier Erfahrung zu sammeln; gerade dafür ist das OQT besonders gut geeignet.

Zu den einzelnen Akteuren: Unser jüngster Spieler *Bogdan* (8 Jahre, 1 kampfloser Punkt) sammelte allererste Turnier Erfahrungen. In einem kurzen Telefonat am Ende des Turniers interviewte ich *Bogdan*. Er sagte mir, dass ihm das Turnier trotzdem Spaß gemacht hat und er mit seinem Vater zu Hause seine Partien analysiert hat. Da er sehr schnell spielte, war er meistens sehr früh fertig. Enttäuscht darüber, dass er keine Partie gewonnen hatte, war er nicht,

insofern war es für ihn eine erste positive Erfahrung. Auch *Maria*, die 3 Punkte holte (eine Partie kampflos und zwei gewonnen) hatte einen erwartungsgemäßen Einstieg und wird sich künftig bei ihrem gesunden Ehrgeiz mit Sicherheit weiter verbessern.

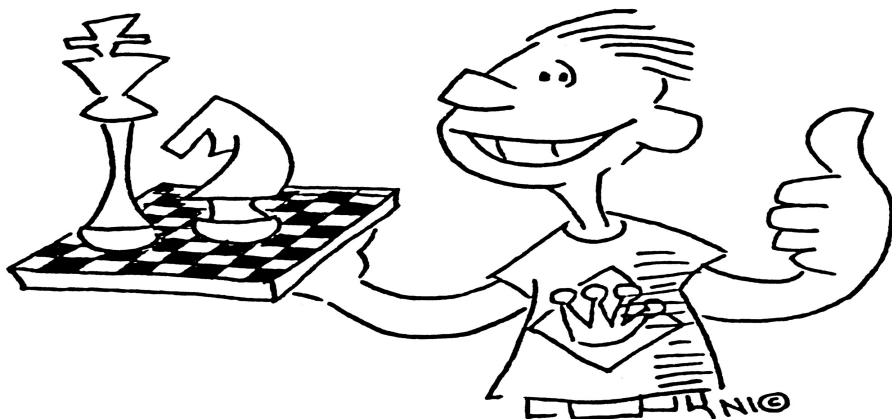
Unsere beiden jugendlichen Kämpfer *Alexander* und *René* machten sehr unterschiedliche Erfahrungen. Alexander (2 Punkte) berichtete mir, dass er mit dem Turnier nicht zufrieden war. Zu häufig sei er auf taktische Weise besiegt worden, woran er künftig weiter arbeiten möchte. *René* hingegen schaffte mit einem beachtlichen Ergebnis von 50% (4,5 Punkte) locker die C-Gruppen-Qualifikation und erzielte einen ordentlichen DWZ-Zuwachs von 73 Punkten. Damit liegt er zusammen mit *Yannick* als zweitbesten Jugendlerner bei einer DWZ von knapp 1500. Hält dieser Trend bei ihm weiter an (+200 DWZ pro Jahr), kann er in 2–3 Jahren die erste oder zweite Mannschaft verstärken. Aber Scherz beiseite! In der Analyse seiner Partien war er wie immer sehr interessiert zu erfahren, an welchen Stellen er gut und wann er schlecht spielte. Tatsächlich entwickelt er in der Eröffnung und im Mittelspiel bereits gute kreative

Pläne, wobei es natürlich auch gelegentlich zu Fehleinschätzungen kam. Arbeiten muss er insbesondere noch an seiner Endspieltechnik. Mit viel Glück konnte er dennoch die letzte Runde im Endspiel gewinnen und sein hervorragendes Ergebnis absichern.

*Margarita* erspielte ebenfalls 4,5 Punkte, aber gegen einen höheren DWZ-Schnitt als *René*. Sie erzielte wie auch in unserer Clubmeisterschaft einige beachtliche Ergebnisse, indem sie gegen zwei Spieler im 1800er-Bereich remiserte und ihre bereits gute Endspieltechnik unter Beweis stellen konnte. Insgesamt bei einem Zuwachs von 7 DWZ Punkten eine solide Leistung.

*Rainer*, der bei meiner meistens etwas verspäteten Anwesenheit unter der Woche als einziger Weisse-Dame-Spieler bis zum Schluss blieb, nutzte die Möglichkeit, um mit mir seine Partien ausführlich zu analysieren. Ich hoffe, ihm damit ein wenig weiter geholfen zu haben und möchte auch andere Spieler im Verein auffordern, vermehrt mit Spielern aus unterer Klassen zu analysieren, da dies den Zusammenhalt innerhalb der gesamten Spielergemeinschaft der Weissen Dame fördert. *Rainer* erzielte leider nur 3 Punkte, behielt aber seine bereits erspielte B-Gruppen-Qualifikation.

Last but not least erwartete ich mit Spannung das Abschneiden unseres talentierten Neumitglieds *Markus*. Er startete in den ersten beiden Runden verheißungsvoll mit Remisen gegen zwei 1900er, wobei sich sein Gegner in der ersten Runde nach *Markus'* Ansicht mehrfach unfair verhielt, was ihn aus dem Konzept brachte. In der Folge konnte er aufgrund gesundheitlicher Problem in der Mitte des Turniers leider seine Leistung nicht 100%-ig abrufen, startete dann aber in den letzten drei Runden richtig durch. Dort demonstrierte er, dass er Spieler im 1800er Bereich souverän im Griff hat. Selbstkritisch analysierte er seine Schwächen und weiß deshalb, dass er in Zukunft noch stärker an seiner Variantenberechnung arbeiten muss. Mit 6 Punkten erzielte er trotzdem mit Abstand das stärkste Ergebnis aller Weisse-Dame-Spieler (Platz 30) und belegte den vierten Platz in seiner DWZ-Kategorie bis 1900. Er ist damit im Moment bei einer (inoffiziellen) Einstiegs-DWZ von 1820, wenn er seine reale Spielstärke abrufen kann, wahrscheinlich eher unterbewertet. In den nächsten Turnieren, die er mitspielt (möglicherweise Klassenturnier, Kreuzberg-Open), wird sich zeigen, in welche Richtung seine Entwicklung geht.



# DIE KOMBI-ECKE

## 1. Unrochiert I



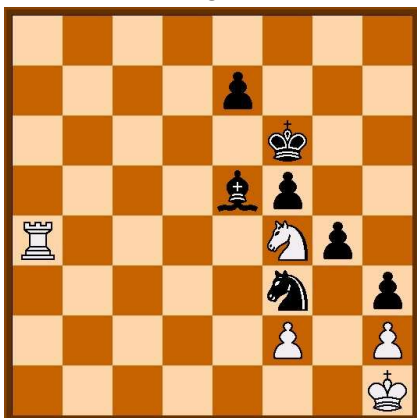
Jan-Michael Harndt – Günter Casny  
BSG ZIB – 2. Schnellschach-Open 2006  
Weiß am Zug  
♔♚

## 2. Unrochiert II



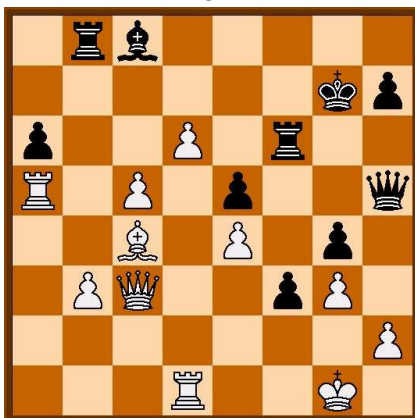
Hans-Joachim Waldmann – Michael Heinsohn  
OLNO 05/06: Weisse Dame – Preußen Frankfurt  
Weiß am Zug  
♔♚♚

## 3. Diagonal I



Herbert Kauschmann – Martin Kaiser  
BMM 08/09: Weisse Dame – BSC Rehberge  
Schwarz am Zug  
♔♚

## 4. Diagonal II



Brian Werner – Thomas Kögler  
BMM 08/09: Weisse Dame III – Rot. Pankow V  
Schwarz am Zug  
♔♚♚

**Schwierigkeitsgrad:** ♔ einfach · ♔♚ mittelschwierig · ♔♚♚ schwierig · ♔♚♚♚ sehr schwierig  
Lösungen auf Seite 51 f.

# DIE JUGENDSEITE

## Jugend- und Kinder-Clubmeisterschaft 2009

VON GUIDO WEYERS

Ende April 2009 ging die im November 2008 gestartete, erstmalig in zwei Gruppen ausgetragene Kinder- und Jugendclubmeisterschaft, zu Ende. In der A-Gruppe wurde um den Titel des Jugendclubmeisters und in der B-Gruppe um den Titel des Kinderclubmeisters gekämpft. Die Aufteilung der Gruppen erfolgte nach Spielstärke und Alter. In der A-Gruppe wurden 7 Runden und in der B-Gruppe 9 Runden gespielt. Die Turniere wurde DWZ ausgewertet.

In der A-Gruppe spielte außer Konkurrenz *Charles* mit, der auch in der Jugendmannschaft sehr engagierte Vater von *Felix*. Bis auf einige Ausnahmen hielten sich alle Teilnehmer an den Spielplan. Das Turnier konnte deshalb relativ problemlos geleitet werden. In der nächsten Clubmeisterschaft wäre es dennoch wünschenswert, wenn noch etwas mehr Disziplin bei der Einhaltung von Spielterminen liegen würde. Dies würde verhindern, dass durch die Nullung von Partien gegen Ende des Turniers eine Wettbewerbsverzerrung entsteht. In den ersten Runden gab es zunächst keine großen Überraschungen. Die erste echte Sensation ereignete sich in der vierten Runde als *Charles* gegen *Oliver* einen Turm einstellte und *Oliver* die Partie daraufhin gewann. Bereits vorher konnte *Oliver* mit Siegen gegen *David* und *Vincent* seine ausgesprochen gute Form unter Beweis stellen. Bis zur vorletzten Runde blieb er Tabellenführer, musste sich dann aber leider, trotz ausgezeichnetem Turnier, mit dem undank-

baren vierten Platz zufrieden geben. In den letzten beiden Runden entwickelte sich ein Dreikampf zwischen *Yannick*, *René* und *Mario*, den *Yannick* in der letzten Runde gegen *Mario* für sich entscheiden konnte. Damit konnte *Yannick* seinen Titel vor *René* und *David* verteidigen.

In der B-Gruppe gliederte sich das Feld schnell in vier Teile. Um den Titel kämpften *Mauricio* und *Güney*. Es folgte ein oberes Mittelfeld mit *Lorenzo*, *Leonide* und *Mark Steven* sowie ein unteres Mittelfeld mit *Leonidas*, *Leonora* und *Farid*. Die tapfer kämpfenden *Luis* und *Tilmann* bildeten den Abschluss. *Mauricio* gewann den erstmalig ausgetragenen Titel des Kinderclubmeisters mit nur einer Niederlage und einem Remis vor *Güney* und *Lorenzo*. Sehr erfreulich ist, dass sich durch die starke Turnierbeteiligung insgesamt fünf Kinder eine erste DWZ erspielt haben (*Lorenzo*, *Leonid*, *Mark Steven*, *Farid* und *Leonidas*).

Für die ersten drei Plätze in jeder Gruppe gab es hochwertige Schachbücher, die hoffentlich gemeinsam mit unserem kontinuierlichen Training dazu beitragen werden, das Niveau unser Kinder und Jugendlichen weiter zu steigern.



## Jugend-Clubmeisterschaft

Endstand:												
Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Kather, Yannick	1364	**	½	0	1	1	1	1	1	5.5	16.25
2.	Arikan, René	1237	½	**	½	1	0	1	½	1	4.5	14.00
3.	Hörmann, David	1271	1	½	**	0	1	½	0	+	4.0	14.50
4.	Stoll, Oliver	846	0	0	1	**	1	0	1	1	4.0	10.50
5.	Ohene, Charles	1500	0	1	0	0	**	1	1	1	4.0	10.50
6.	Tepe, Mario	1403	0	0	½	1	0	**	1	+	3.5	8.50
7.	Kather, Vincent	785	0	½	1	0	0	0	**	0	1.5	6.25
8.	Wiener, Felix	920	0	0	-	0	0	-	1	**	1.0	1.50

## Kinder-Clubmeisterschaft

Endstand:														
Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg
1.	Romero Guerra, Mauricio	783	**	1	1	1	0	1	1	½	1	1	7.5	29.75
2.	Ertürk, Güney	742	0	**	1	1	1	1	1	0	1	1	7.0	26.00
3.	Binetti, Lorenzo		0	0	**	+	1	1	1	1	+	1	7.0	22.50
4.	Massine, Leonide		0	0	-	**	1	1	1	1	0	1	5.0	16.50
5.	Koske, Mark-Steve		1	0	0	0	**	0	1	1	+	1	5.0	16.00
6.	Bsat, Leonidas		0	0	0	0	1	**	0	1	1	+	4.0	9.50
7.	Schneider, Farid		0	0	0	0	0	1	**	1	+	1	4.0	8.50
8.	Bsat, Leonora	763	½	1	0	0	0	0	0	**	1	+	3.5	11.75
9.	Buschick, Luis		0	0	-	1	-	0	-	0	**	-	1.0	5.00
10.	Goldstein, Tilman		0	0	0	0	0	-	0	-	-	**	0.0	0.00



Der alte und neue Jugend-Clubmeister Yannick Kather konzentriert vor der Partie ... und entspannt bei der Siegerehrung mit seinen härtesten Konkurrenten: René Arikán (2. Platz, rechts) und David Hörmann (3. Platz, mitte).

## BJEM

VON THORSTEN GROB

Vom 01. bis 07.02 fanden in der Neuköllner Fritz-Karsen-Schule die Berliner Jugend-einzelmeisterschaften 2009 statt. Erfreulicherweise konnten in diesem Jahr sieben Jugendliche der Weissen Dame für die Teilnahme an den Meisterschaften gewonnen werden.

In der Altersklasse U14 war *Margarita Kostré* unter 30 Teilnehmern an Nr. 4 gesetzt. Leider musste sie in der letzten Runde an Brett 1 gegen den überlegenen Turniersieger *Ruven Davydov* antreten und verlor, sodass sie mit 4,5/7 Punkten »nur« auf Platz 6 landete.

Ein sehr ordentliches Ergebnis erzielte *René Arikán*, der gegen die schwächeren Spieler sicher gewann, gegen die Spitze des Feldes aber noch nicht mithalten konnte. Mit 4 Punkten landete er auf dem 10. Platz. Auch *Oliver Stoll* spielte insgesamt ein

ordentliches Turnier und landete mit 3 Punkten auf Platz 24. Beide können sich außerdem über große DWZ-Gewinne (+112 bzw. +87 Punkte) freuen.

Die große Überraschung war allerdings *Alexander Korzec*. Gerade erst vor dem Turnier bei der Weissen Dame eingetreten, erzielte er bei seinem ersten Turnier gleich 4 Punkte und landete auf Platz 12. Weiter so!

In den Altersklassen U16 und U18 verriet bereits ein Blick auf die Startrangelisten, dass es für unsere Teilnehmer schwierig werden würde – denn die standen auf den hinteren Plätzen der Rangliste. Trotz so mancher ordentlicher Partie konnte hier niemand im Turnierverlauf über sich hinauswachsen. In der U18 erzielte *Yannick Kather* 2,5 Punkte und belegte Platz 9 von lediglich 10 Teilnehmern. Ebenso viele Punkte konnte *David Hörmann* in der U16



erreichen (Platz 14 von 15), während Yannicks Bruder *Vincent* nur auf einen Punkt kam.

### Berliner Jugend Einzelmeisterschaft (U14)

(Swiss, 30 Teilnehmer)

06. Margarita Kostré	4,5/7
10. René Arikan	4,0
12. Alexander Korzec	4,0
24. Oliver Stoll	3,0

### Berliner Jugend Einzelmeisterschaft (U16)

(Swiss, 15 Teilnehmer)

14. David Hörmann	2,5/7
15. Vincent Kather	1,0

### Berliner Jugend Einzelmeisterschaft (U18)

(Swiss, 10 Teilnehmer)

9. Yannick Kather	2,5/7
-------------------	-------

## BJMM U16

VON GUIDO WEYERS

Mit einem Sieg im abschließenden Heimspiel gegen Rot-Weiß Fredersdorf 2 konnte sich unsere U16-Mannschaft den 3. Platz in der Staffel B der BJMM U16 sichern. Das junge Team aus Fredersdorf war dann allerdings doch nicht der erhofft leichte Gegner, und bot einiges an Gegenwehr.

*Felix* hatte Glück, dass seine Gegnerin überhastet einen Figurengewinn anstrebte, denn nach einem Vorbereitungszug wäre er dagegen machtlos gewesen. So gewann umgekehrt er eine Figur und auch recht schnell die Partie: 1:0

*Alexander* spielte bei seinem ersten Einsatz in der U16 eine gute Stellung heraus, aber verkombinierte sich dann und verlor eine Figur. Die gab sein Gegner leider nicht mehr her: 1:1

*David* hatte zu diesem Zeitpunkt auch schon reichlich Material mehr und brachte Weisse Dame wieder in Führung: 2:1

Nun spielte *René* am Spitzentisch die letzte und entscheidende Partie. Er hatte einige Mehrbauern eingesammelt, stand aber mit seinem König sehr gefährdet in der Mitte und musste einen Springer opfern, um

nicht matt gesetzt zu werden. Nach dem Damentausch gelangte er aber in ein vorteilhaftes Endspiel, das er mit einem schnellen Matt in der Brettmitte gewinnen konnte. Der Endstand also 3:1.

Insgesamt kann man mit dem erreichten 3. Platz sehr zufrieden sein. Gegen die übermächtigen Mannschaften von Empor und Makkabi setzte es deutliche Niederlagen, gegen die vier anderen Mannschaften wurde gewonnen – das nennt sich optimale Punktausbeute. Auch bei den Einzelergebnissen gab es keinen überragenden Spieler. Leider werden *David*, *Felix* und *Vincent* aus Altersgründen im nächsten Jahr nicht mehr in der U16 mitspielen dürfen.

### Die Abschlusstabelle BJMM U16, Staffel B

Pl. Mannschaft	MP	BP
1 SV Empor Berlin	11:1	19,5
2 TuS Makkabi Berlin	10:2	18,0
<b>3 SC Weisse Dame</b>	<b>8:4</b>	<b>12,0</b>
4 G-W Baumschulenweg 2	6:6	11,0
5 SC Zitadelle Spandau	3:9	9,0
6 TSG Rot-Weiß Fredersdf. 2	2:10	4,5
7 G-W Baumschulenweg 3	0:12	2,0

## Jugendclubspielplan SC WEISSE DAME e. V.

	Fr	Sa	So
<b>Mai 2009</b>	<b>8</b> Training	<b>9</b> Jugendblitzmeisterschaft	<b>10</b>
	<b>15</b> Training	<b>16</b> Training	<b>17</b>
	<b>22</b> <b>Training fällt aus (Himmelfahrt)</b>	<b>23</b> Outdoor-Schach im Park am Lietzensee	<b>24</b>
	<b>29</b> Training	<b>30</b> Training	<b>1</b>
<b>Juni 2009</b>	<b>5</b> Training	<b>6</b> Training	<b>7</b>
	<b>12</b> Training	<b>13</b> Training	<b>14</b>
	<b>19</b> Training	<b>20</b> <b>Training fällt aus</b>	<b>21</b>
	<b>26</b> Training	<b>27</b> Training	<b>28</b>
<b>Juli 2009</b>	<b>3</b> Training	<b>4</b> Training	<b>5</b>
	<b>10</b> Training	<b>11</b> Training	<b>12</b>
	<b>17</b> Sommer-	<b>18</b> ferien	<b>19</b>
	<b>24</b> Sommer-	<b>25</b> ferien	<b>26</b>

### Unsere Spiel- und Trainingstermine

Freitags: 16.30 bis 18.30 Uhr (Fortgeschrittene) · Samstags: 14.00 bis 17.00 Uhr  
jeweils in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22–26, 14057 Berlin-Charlottenburg  
*Beide Termine finden nicht in den Berliner Schulferien statt!*

# Clubblitzmeisterschaft 2009 – Gesamtwertung

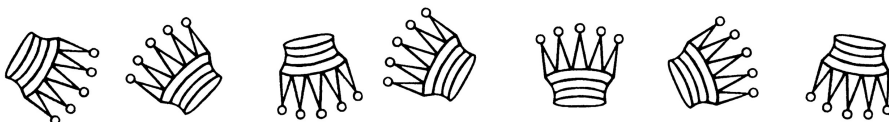
Wertungsturniere 1–7 Rg. Name	06.02. 21 Tn.	01.05. 16 Tn.	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6	Nr. 7	Ges.
1. Thorsten Groß	15,0 19	11,5 23						42
2. Ruprecht Pfeffer	16,5 23	10,5 15						38
3. Heinz Uhl	13,0 11	11,5 25						36
4. Dr. Ingo Abraham	14,5 17	9,0 13						30
5. Cord Wischhöfer	16,5 25							25
6. Alexander Kysucan	16,0 21							21
Jan-Michael Harndt		11,5 21						21
8. Hendrik Möller		11,0 19						19
9. Martin Sechting		10,5 17						17
10. Jan Bendzulla	14,0 15							15
11. Guido Feldmann	13,5 13							13
12. Jörg Francke	8,5 5	6,5 7						12
Ralf Mohrmann	7,5 3	6,5 9						12
14. Thomas Kögler		7,0 11						11
15. Kai-Gerrit Venske	13,0 9							9
16. Colin Costello	11,0 7							7
17. Guido Weyers		6,0 5						5
18. Yannick Kather	6,0 1	3,0 3						4
19. David Hörmann	3,0 1	2,0 1						2
Vincent Kather	2,0 1	1,0 1						2
Maria Buchkovskaya	1,0 1	0,0 1						2
22. Heinz Lüning	7,0 1							1
Björn Steinborn	4,0 1							1
Thomas Bläsing	2,0 1							1
<b>Gäste</b>	Wertungspunkte bei einem Vereinsbeitritt vor dem vorletzten Turnier							
Philippe Vu	18,0 25	12,5 25						50
Lawiszus	8,0 3							3

## Erläuterungen:

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Erstplatzierte 25 Wertungspunkte und die Nächstplatzierten bis einschließlich zum 12. Platz je Platz jeweils zwei Punkte weniger; ab dem 13. Platz erhält jeder Spieler unabhängig von seiner Platzierung einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird zunächst nach Punkten und sodann nach Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt. Bei einem Gleichstand erhält jeder beteiligte Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; nachfolgende Spieler rücken insoweit auf. Tritt jedoch ein Gast bis zum Beginn des vorletzten Wertungsturniers dem Verein bei, erhält er für seine Teilnahmen an den vorherigen Turnieren die entsprechenden Wertungspunkte rückwirkend gutgeschrieben; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden in diesem Fall korrigiert.

In der Gesamtwertung werden die drei höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Belegen in der Endplatzierung mehrere Spieler gemeinsam den ersten Platz, wird ein Stichkampf um den Sieg in der Clubblitzmeisterschaft ausgetragen.



# Die Olympiadepartie

VON GUIDO WEYERS

Es war die vorletzte Runde des Opens, welches als Rahmenprogramm der Schacholympiade 2008 in Dresden ausgetragen wurde. Ich hatte bis dahin gut gespielt. Eine Partie wurde gewonnen und gegen zwei 2000er remisierte ich. Mein Gegner war einer von den Dänen, die mit ihrem Verein »Naestved Skakklub« nach Dresden kamen und dieses Open fest in ihren Händen hielten. Sie stellten auch den späteren Sieger mit ihrem Topspieler IM Mikkel Antonson. Aus Berliner Sicht interessant ist, dass FM Andreas Breier und unser Ex-Mitglied Stephan Bruchmann von den Schachfreunden Berlin den 3. bzw. 9. Platz belegten. Mit diesen beiden, und noch ein paar anderen Berlinern, hatte ich in Dresden insgesamt eine sehr gute Zeit. Das Motto der Veranstalter: Morgens selber spielen und mittags den Profis zuschauen, ging voll auf. Und nun zur Partie:

□ **Norgaard, Kim** (DWZ 2115)

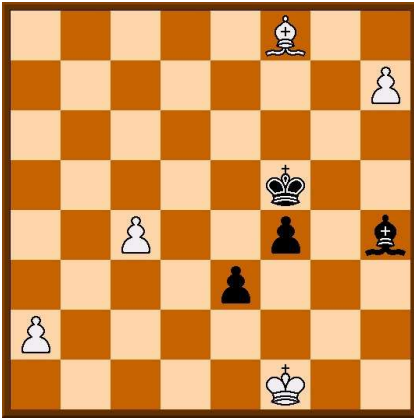
■ **Weyers, Guido** (DWZ 1880)

Open der Schacholympiade 2008 in Dresden  
(Kommentare von Guido Weyers)

**1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sc5!**? Dieser selten gespielte Zug verfolgt den positionellen Zweck, nach 5...b6 den Angriffspunkt c6 in der ansonsten grundsoliden schwarzen Bauernstruktur zu provozieren. **5...b6 6.Sb3 e6 7.Sf3 Sf6 8.Ld3 Lg4?**?! Der Zug passt nicht ganz ins System. Normaler wäre 8...Lg6 oder 8...Lxd3. **9.h3 Lh5 10.g4?** Weiß schwächt mit diesen Bauernvorstößen seinen Königsflügel. Besser wäre eine etwas ruhigere Spielweise gewesen, beispielsweise mit Le3, Le2, Dd2, um dann entweder kurz oder lang zu rochieren. **10...Lg6 11.Lg5 Sbd7 12.De2 Lb4+** Mit der Absicht gespielt, c3 zu provo-

zieren und die weiße Damenflügelstellung zu öffnen. **13.c3 Lxd3 14.Dxd3 Le7 15.0-0-0 Dc7 16.The1?!** Mit diesem Zug legt sich Weiß auf eine Zentrumsstrategie fest. Dadurch ist klar, dass Schwarz vorerst keinen direkten Angriff am Königsflügel zu befürchten hat, deshalb **16...0-0 17.Se5 Tfd8 18.f4 c5 19.Df3** Mit der Drohung 20.Sc6 **19...Tac8 20.Kb1 a5!** Dieser Zug brachte Weiß lange Zeit zum Nachdenken. Er entschied sich danach, Schwarz strukturelle Schwächen zuzufügen, mit der Gefahr einer anfälligen Königsstellung. **21.Sxd7 Txd7 22.dxc5 Txd1+ 23.Txd1 bxc5 24.c4!** Ein wichtiger Zug, der vorerst die schwarzen Angriffsmöglichkeiten stoppt und die Schwäche c5 festlegt. **24...h6 25.Lh4 a4 26.Sc1 Tb8** Beide Seiten gruppieren nun ihre Figuren um. **27.Le1 Se8 28.Lc3 Sd6 29.De2 a3 30.b3 Td8?** Ein unnötiger Tempoverlust! Das größte Problem in der Stellung ist die Dame. 30...Dc6! hätte die Dame aktiv gestellt und das Feld e4 nochmals kontrolliert. **31.Sd3 Dc6 32.Se5 De4+** Mit dem Ziel, in angehender Zeitnot die Stellung zu vereinfachen. Das Endspiel ist trotz der schwarzen Schwächen unklar. **33.Dxe4 Sxe4 34.Txd8+ Lxd8 35.Le1 f6 36.Sd3 Lc7 37.Kc2 Kf7 38.Kd1?** Weiß greift in Zeitnot daneben. 38. und 40. b4 hätten ihm leichten bzw. starken Vorteil gesichert. 38.b4! cxb4 39.Lxb4 += **38...Kg6 39.Ke2 f5 40.Kf3 40.b4!** cxb4 41.Lxb4+- **40...Kf6 41.b4 cxb4 42.Lxb4 Sd6 43.Se5 Se4 44.Sd3?** 44.Lxa3!+- **44...g5 45.fgx5+ Sxg5+ 46.Kg2 f4 47.h4 Sf7 48.Lxa3 e5** Weiß steht in diesem Endspiel, wenn er die verbundenen Freibauern erfolgreich blockiert, besser. Es wird aber noch mal spannend. **49.Kf3?!** 49.Lb2 oder 49.Sf2 wären bessere Methoden gewesen, die Verbundenen aufzuhalten. **49...h5!**

**50.gxh5? Kf5!** Nun steht plötzlich Schwarz wieder besser; es geht hin und her. **51.Sf2 Ld8** Hier wäre **52...e4!!** wegen der taktischen Falle **53.Sxe4 Se5+** mit Figurenverlust möglich gewesen. **52.Se4 Lxh4 53.Lf8 53.c5!! Sg5+ (53...Ld8 54.c6 Lc7 55.Lf8 Lb8 56.Le7 Lc7 57.a4 La5 58.Sd6+ Sxd6 59.Lxd6+-) 54.Sxg5 Lxg5 55.c6 Ke6 56.c7 Kd7 57.Ld6+- 53...Sg5+ 54.Sxg5 Lxg5 55.h6 e4+ 56.Kf2 Lh4+ 57.Kf1 e3 58.h7?? 58.Lc5!** hält die Partie Remis



**58...Ke4 59.Lxe3 fxe3 60.Ke2 Kd4 61.h7 Lf6=.** Hier war nun die spielentscheidende Stellung erreicht. Es reihten sich eine Vielzahl von Kiebitzen um das Brett, unter anderem auch Schachfreund Franko, der mir nach der Partie völlig verzweifelt erklärte, dass nun **58...f3!!** die Partie mit Matt gewonnen hätte. Und tatsächlich setzt Schwarz in vier Zügen Matt. Unglaublich aber wahr!!! **58...Lf6?? 58...f3!! 59.h8D e2+ 60.Kg1 e1D+ 61.Kh2 Dg3+ 62.Kh1 Dg2# 59.Lh6** Nun opfert Weiß einfach seinen Läufer für einen Bauern und erreicht mit seinen Freibauern ein gewonnenes Endspiel, bei dem der schwarze Läufer die Bauern durch das Scherenmotiv nicht mehr aufhalten kann. **59...Ke4 60.Lxf4 Kxf4 61.Ke2 Ke4 62.a4 Kd4 63.a5 Kc5 64.Kxe3 Kc6 65.Ke4 Kb7** und Schwarz verliert dieses Drama in verlorener Stellung durch Zeitüberschreitung. **1-0**

Resümee: Taktik üben!!! Nach einem abschließenden Sieg in der 5. Runde schloss ich das Turnier mit 3 aus 5 ab und war trotz der Niederlage mit dem Turnier sehr zufrieden.

## Als Tiger losgesprungen, als Bettvorleger gelandet?

*... ein fast gar nicht subjektiver Turnierbericht*

VON ULRICH LINDNER

Na ja, ein bisschen launig könnte er womöglich ausfallen, mein Bericht aus *Bad Wörishofen*, wo sich vom 05. bis 13. März d.J. mal wieder ca. 150 Openteilnehmer nebst ca. 115 sog. Senioren beim 25. *int. ChessOrg Schachfestival* im hierfür wirklich gut sortierten Kurhaus des beschaulichen Fango- und Kneipp(en)paradieses in neun Umgängen gegenseitig vorzuführen trachteten, wie ungeheuer schlaue sie doch sind ... (Anm.: Das Launige ist – wenn über-

haupt – auftragsbedingt, wie überhaupt mein Mitteilungs- und Sendungsbedürfnis deutlich gedämpfter ausfiel, wäre ich nicht vom engagierten neuen Chefredakteur und -stetypisten unserer geliebten Vereins-Schachzeitung *GARDEZI!*, Franko Mahn, nachdrücklich zu diesem Bericht beauftragt worden. Und da Franko nicht nur ein Schachfreund, sondern ein Freund ist, nehme ich von ihm gel. Aufträge entgegen).

Als Oberschlaumeier erwiesen sich letztlich der erst 20-jährige Franzose Romain Edouard (inzwischen GM), mit 7,5 aus 9 ungeteilter Erster des Opens, vor GM Vladimir Epishin aus der Ukraine mit 7 aus 9 auf Platz 2 und dem erst 18-jährigen deutschen Nachwuchswunder IM Sebastian Bogner mit ebenfalls 7 aus 9 auf Platz 3. Auf den Plätzen folgten Gutman, Karpatshev, Mainka und Teske. Der stärkste Berliner war – nein, nicht Euer Berichterstatter, sorry for this time ... – Ilja Schneider, inzwischen wohl ebenfalls GM, der mit 6,5 aus 9 auf Platz 9 einkam.

Apropos Berliner Fraktion: zu dieser gehörten in der Reihenfolge der (Anmelde-)Hackordnung noch Peter Rahls, mit sehr beachtlichen 6 (big points!) aus 9 auf Platz 15, Harald Lieb mit 5,5 aus 9 auf Platz 29, Detlef Plümer, mit eher lässig-locker erworbenen 5 aus 9 auf Platz 49 – wobei Detlefs echte Großtat eines Kampfremis in Runde 2 gegen GM Karpatshev (dabei schwebte nach meiner unmaßgeblichen Meinung eher der Großmeister in Verlustgefahr) hier nicht verschwiegen werden soll, Dr. Wolfhard Trebbin, dessen Motivation demgegenüber für 9 Runden reichen musste, um 5 Punkte zu erstreiten und der damit gleichwohl »nur« auf Platz 59 rückte, Robert Schmidt, mit 4,5 aus 9 auf Platz 67, und SF Herbert Bauder, ebenfalls von der SG Lasker-Steglitz/Wilmersdorf (s.w.u.!), mit 3,5 aus 9 auf Platz 120 einkommend. Im Seniorenturnier kämpften u.a. noch Klaus-Michael Hansch und Ulrich Huhn aus Berlin um die Punkte. (Sollte ich wen übersehen haben: Pardon dafür!)

Alles weitere Unwesentliche zum Turnier könnt Ihr der homepage [www.chessorg.de](http://www.chessorg.de) entnehmen, wobei der download-Teil dort auch eine Partiensammlung zeigt.

Tja, und was war nun mit Eurem Berichterstattergroßmaul los? Der holte »nur«

4 aus 9, und kam damit auf Platz 87 (Anmelderang 107!). Wenn Ihr jetzt noch hört, dass ich von diesen 4 Punkten bereits nach 6 Runden 3,5 eingefahren hatte (und in meinem Höhenflug zu diesem Zeitpunkt auf Rang 50 nur 3 Plätzchen neben einem gewissen Detlef P. schwebte ...), dann ... ja dann versteht Ihr die Überschrift dieses Berichtes, oder?

Aber Ihr habt auch das ?-zeichen in der Überschrift gesehen? Ok ... – Dieses Fragezeichen bzw. die »mildernden Umschläge« beanspruche ich, weil ich (1943-er Elo-pfeifchen) immerhin einem *Gegner-Elo-schnitt von 2115* zu trotzen hatte, d.h. meine neun Kontrahenten ohne Ausnahme nach Papierform zwischen 100 und 289 Elopunkte stärker als ich zu sein vorgaben ... – (Die Relationen ändern sich nebenbeobachtet nur unwesentlich, legt man die DWZ-Zahlen zugrunde). –

Unbedingt erwähnen sollte ich in bezug auf die Überschrift noch, dass ich in Begleitung einer *echten* weisen Dame, nämlich meiner – ziemlich neuen – Freundin Elke nach Bad Wörishofen gefahren war. (Anm.: Nach *meiner* Schach- und Weltsicht eine Art Sakrileg, da schachunwissende Frauen/Freundinnen als Begleiterinnen aktiver Turnierspieler m.E. eigentlich eine genuine Fehlentscheidung zeigen ... weil es im Kosmos nur *entweder* Süßholzraspeln in der Beziehung *oder* Beißholzreißern am Schachbrett geben kann ... aber kaum beides zugleich, es sei denn, *mann* ist mind. 30 Jahre mit derselben weisen Dame verheiratet ... dann ist die Holzfrage womöglich zu integrieren ...).

Na, jedenfalls nannte mich jene WeDa in meiner Begleitung mitunter »mein Tigerchen« ...! Abgesehen davon, dass ich bis heute den Schuss Ironie in ihrer Stimme dabei nicht exakt quantifizieren konnte, motivierte mich dies natürlich schon ein

wenig mehr, ihr wenigstens im Turniersaal zu zeigen, dass sie das »chen« hinterm Tiger ruhig weglassen konnte ...!

Nun denn also, schau mer mal?



Mein Problem gegen meinen »Eloriesen« in der ersten Runde war ... genau das (s.o.)! Mal wieder. Aber bildet Euch besser selbst ein Urteil:

□ **Lindner, Ulrich** (ELO 1943)

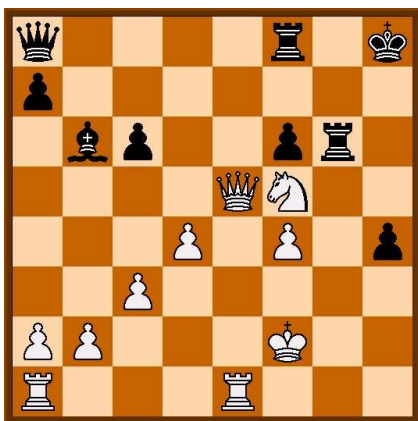
■ **Bjarnason, Oskar** (ELO 2232)

Bad Wörishofen 2009, (Runde 1)  
(Kommentare von Ulrich Lindner)

**1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Lc4 Sxe4** ... doch nicht etwa die wildromantische Hauptvariante im »Wiener Walzer« – 4.Dh5 Sd6 5.Lb3 Sc6 6.Sb5 g6 7.Df3 f5 8.Dd5 De7 9.Sxc7+ Kd8 10.Sxa8 b6 usw. – aus dem vorletzten Jahrhundert? Ich hob die Augen vom Brett ... und blickte in ein sympathisches, etwas brav wirkendes isländisches Familienpapagesicht eines Enddreißigers ... und war ziemlich perplex: der gute Rat des seligen Simon Webb »Play the man, not the board« setzt offenbar voraus, dass man sich – wenn schon nicht in den eigenen Eröffnungen – zumindest in den Gesichtern seiner Gegner einigermaßen auskennt ...!

**4.Dh5 Sd6 5.Lb3 Le7** Aha. Zwar auch noch

'ne Hauptvariante, aber ganz genau wissen wollen's die Schwarzen wie gesagt nur mit 5...Sc6! **6.Sf3 Sc6 7.Sxe5 0-0?** Nach Tseitlin/Glazkov (»The complete vienna«, London 1995) wäre hier 7...g6! etwas strenger gewesen, wonach Weiß mit 8.Sxc6 dxc6 9.Df3 0-0 10.0-0 Sf5 11.d3 Sd4 12.Df4 a5 13.Le3 Se6 jedoch das Gleichgewicht hält. **8.0-0 Sxe5 9.Dxe5 Lf6 10.Dd5** Obgleich Fritzen hier unbedingt 10.Df4 (nebst Df3) oder 10.Dh5 wünschte, sieht die Maschine mich auch nach dem Textzug noch geringfügig im Vorteil. **10...Tb8 11.d3 b5 12.Le3?** 12.Dc5 war dran ... **12...b4 13.Sd1 Tb5 14.Df3 Lb7 15.Dg4 Sf5 16.La4 Sxe3 17.Sxe3 Tg5 18.Dxb4** Um auf 18...Da8 cool mit 19.g3 zu reagieren, weil ich nicht sah, wie er die Überführung des La4 via d7-h3 zum Königsflügel verhindern wollte, um mir weißfeldrig an den Kragen zu kommen. **18...Da8 19.g3 d6 20.Ld7?** Besser 20.Tae1 **20...h5? 21.Tfe1 g6?** Hä?? Um den weißen Puppen das Feld f5 zu verwehren? Ich nix verstand, außer, dass er jetzt doch seinem äußeren (braven) Erscheinungsbild gemäß spielte ... – Mit 22.f4! konnte ich hier wohl getrost schon zur Kasse gehen ... ich aber zog meiner Spielstärke gemäß (!) **22.h4 Te5 23.Df4 Dd8 24.Da4? g5?** Wiederum bleibt der Isländer auf meinem schwachen Niveau: statt 24.Da4? hätte ich mit 24.Lh3 meinen Vorteil behaupten können. Er hingegen hätte mir mit 24...c6! einen Tempoverlust nachweisen können. **25.hxg5 Txd5 26.c3 h4 27.g4** Darauf hatte ich mich natürlich verlassen. **27...Kh7** in herausziehender Zeitnot ein weiterer schwacher Zug des Nordlichtes. 27...c6 oder 27...a6 hätten mehr Widerstand geboten. **28.Lf5+ Kh8 29.f4 Tg7 30.Dd7?** Der Angstschiss. Wiederholt tadelt mich Fritzen hier (stellvertretend) dafür, dass ich a7 nicht endlich wegnehme. **30...Da8 31.Kf2 Lc8 32.Db5 c6 33.Da5 Ld8 34.Db4 Lxf5 35.Sxf5 Txd4 36.Dxd6 Lb6+ 37.d4 Tg6 38.De5+ f6**



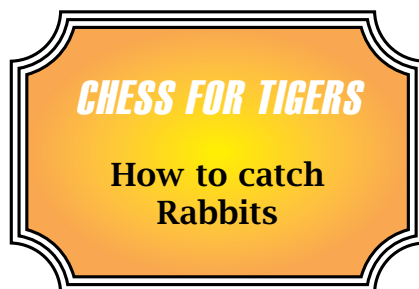
**39.De7?** Wieder finde ich in hoher Zeitnot nur kreisklassiges. Nach 39.De2! Db7 40.Th1 hätte er sicher die Lust verloren. **39...c5!** Das Rufzeichen gibt's für die Heimtücke des Zuges, weil es gar nicht um die schwarzfeldrigen Drohungen gegen meinen Opa, sondern die Demaskierung der Black-Lady und das Feld g2 geht (!). Ein isländischer Eisbär eben, so etwas Sekunden vor der Zeitkontrolle zu sehen. Und ich?? Gute Nacht, Lindi, denn 40.De4 »stand dran!« **40.dxc5?? Dg2+??** Aber Caissa ist eben doch manchmal eine gerechte Glücksgöttin, sonst hätte er hier 40...Tg2+! gefunden und die Partie nach 41.Ke3 Te8 vermutlich noch drehen können. **41.Ke3 Td8 42.Tad1 Dh3+ 43.Ke4 Dg2+ 44.Ke3** und 1/2-1/2.

Wer mich ein wenig kennt, weiß, dass ich hier nicht etwa froh war, die erste Turnierunde gegen einen Eloriesen mal *nicht* verloren zu haben, sondern der vermurksten Gewinnstellung hinterherjaulte. (Fragt meine weisse Dame ...!)

In Runde zwei war ich zwar (noch) nicht der Bettvorleger, aber wohl doch eher das Kaninchen als der Tiger ... und verlor mit Schwarz nach vermurkster Eröffnung gegen 1.c4 (kann ich Euch nur wärmstens

gegen mich empfehlen!) sang und klanglos gegen Altmeister Lutz Riedel (66), der seine 2151 Elo bei Berchen auch zeigte.

Die folgende Rollenverteilung hingegen gestattete mir ziemlich deutlich mein fast 70-jähriger Gegner aus Berlin in Runde drei, der mir diese kleine Anspielung hoffentlich nicht übel nehmen wird. Zudem: »Who ist who« darf schließlich jeder von Euch jeweils für sich entscheiden.



Simon Webb beantwortet die selbst gestellte Frage im übrigen zusammengefasst mit dem Hinweis auf notwendige »Geduld und Spucke« bzw. damit, dass die Rabbits sich bei überhastetem Vorgehen oftmals überraschend wehrhaft zeigen. Da meine nachfolgende Partieranlage jedoch eher von überhasteter Ungeduld geprägt scheint, ist die Frage erlaubt, ob ich nicht auch hier mehr Glück als Verstand hatte. Aber Schach ist schließlich die Königin der Glücksspiele, was kein vernünftiger Mensch bestreiten wird.

- Lindner, Ulrich** (ELO 1943)
- Bauder, Herbert** (ELO 2057)

Bad Wörishofen 2009, (Runde 3)  
(Kommentare von Ulrich Lindner)

**1.e4 c5 2.Sf3** ... wenn es irgendetwas aus Datenbanken über einen Patzer wie mich zu erfahren gibt, sind es ein paar Morra-Gambit-Partien gegen 1...c5. Daher wollte ich die Katze noch einen Moment im Sack



verstecken. **2...Sc6 3.d4 exd4 4.c3 dxc3** Selbstbewußt und sofort von dem Berliner Senior vorgetragen. Er »wußte« also, was kommen würde. **5.Sxc3 e6 6.Lc4 a6 7.De2 d6 8.0-0 Dc7 9.Td1 Sf6** So weit, so (eine) Hauptvariante. Hier scheiden sich die Geschmäcker in 10.Lg5 – führt vorläufig in ruhigere Gewässer – und 10.Lf4(!), wonach Schwarz ständig mit e5 rechnen muss. **10.Lf4 Se5?** Spielt dem weißen Agressivling in die Karten, der hier in der Folge lieber auf das Läuferpaar verzichtet als auf ein Angriffstempo in der d-Linie, wo's nun zur Sache geht. Die Alternative 10...Sd7 ist zwar stabiler, verschafft dem Schwarzen aber länger eine passive, auch nicht wirklich entspannt zu spielende Stellung. Nach z.B. 11.Tac1 Db8 12.b4! Sce5 13.Lxe5 dxe5 (13...Sxe5 14.Sxe5 dxe5 15.Lb5+ axb5 16.Sxb5 Le7 17.Sc7+ Kf8 18.Sxa8 Dxa8 19.Dc4+-) 14.Sg5 – droht Damenbesuch auf h5 – 14...Sf6 15.Sb5! axb5 16.Lxb5+ Ld7 17.Txd7! Sxd7 18.Dh5 g6 19.Df3 f5 20.exf5 Ke7 (denn auf 20...gxf5 dürfte 21.Dh5+ ebenso ungesund sein, wie auf 20...exf5 21.Dd5) 21.Db3 Dd6 22.Td1 Ta3 23.f6+ Sxf6 24.Txd6 Txb3 25.Txe6+ Kd8 26.axb3 hatte der Schwarze 1993 in einer Fernpartie Conroy-Paredes endgültig die Nase voll und ergab sich angesichts der Drohungen 27.Sf7+ bzw. 27.Txf6. Aber genug aus der »Morraküche« für heute. **11.Lxe5 dxe5 12.Tac1 Db8**

*siehe Diagramm oben rechts*

**13.Lb5+!** Stand dran und ist hier des tapferen Gambitspielers konsequente Pflicht. Die Körpersprache meines 69-jährigen Gegners zeigte deutlich, dass ich jetzt mal 'ne halbe Stunde im Saal spazieren gehen durfte. Als ich ans Brett zurückkehrte, hatte er **13...Ld7** gezogen, was übrigens auch die elektrischen Kollegen empfehlen. (Näheres zu 13...axb5? vgl. Variantenkomplex zu 10...Se5). **14.Lxd7+ Sxd7 15.Dd2 Dd8 16.Sg5** Droht 17.Sxf7 **16...De7 17.Sa4 Sf6** Sonst wäre 18.Dxd7 nebst Sb6 gefolgt.



Schwarz ist wirklich nicht zu beneiden. **18.Sb6 Td8?** Tja, aber was sollte Schwarz ziehen? Es drohte nach 18...Tb8 u.a. auch schon 19.Sc8 **19.Dxd8+ Dxd8 20.Txd8+ Kxd8 21.Sxf7+ Ke8 22.Sxh8 Le7 23.Tc8+ Ld8 24.Sf7 1-0**

Wenn Ihr wie Hegel meint »Das Wahre ist das Ganze« – und jetzt meine vier Verlustpartien belächeln wollt, so verweise ich nochmals schnöde auf die Website von chessorg, wo immerhin drei von diesen (natürlich!) zu finden sind. Die vierte gibt's hier gleich exklusiv serviert, um Euch vom eigentlichen ja nichts vorzuenthalten.

Zuvor jedoch noch kurz zu meiner Begegnung in Runde 6 mit Norbert Bogner, dem Vater des eingangs in der Rangliste schon erwähnten Wunderknaben Sebastian Bogner. In der Paparolle eines solchen medienmagnetischen Turbo-Sprösslings hat man es naturgemäß nicht ganz leicht, das eigene Selbstwertgefühl nicht vollständig an der Jugendgarderobe abzugeben ... Bedenkt man dann noch, dass die Seelenklempner seit langem überzeugt sind, Schach sei (archaisch) ein ritualisierter Vatermord, so dämmert einem, weshalb solche Väter mitunter als ein Schatten ihrer selbst am Brett agieren ...!

# CHESS FOR TIGERS

## Play the man – not the board

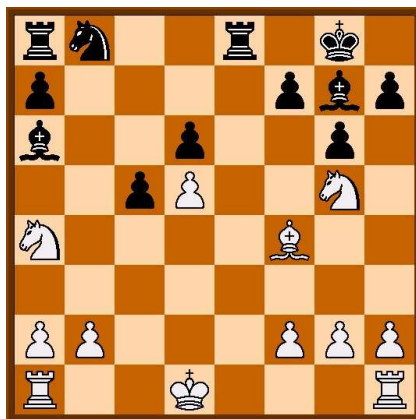
□ Bogner, Norbert (ELO 2075)

■ Lindner, Ulrich (ELO 1943)

Bad Wörishofen 2009, (Runde 6)  
(Kommentare von Ulrich Lindner)

**1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3 exd5 5.cxd5 d6 6.Sf3 g6 7.Lf4 Lg7** Vorsichtige Naturen spielen hier nat. 7...a6, aber John Watson, der Benoni-Papst, schreibt zu 7...Lg7: »This is our second, more ambitious choice ... but it is probably more difficult to play than 7...a6 and requires a lot of understanding.« – Gott sei Dank kannte ich diesen Kommentar nicht vor der Partie ... – Realist, der ich bin, hätte ich sonst sicher 7...a6 gezogen ...! **8.Da4+ Ld7 9.Db3 Dc7 10.Lxd6 Dxd6 11.Dxb7 Db6 12.Dxa8 0-0** usw. haben die Schwarzen hier bekanntlich nicht zu fürchten. **10.e4?** Wunderknabensohnemann IM Sebastian Bogner, Elo 2467, 18 J., tadelte seinen Papa nach der Partie u.a. dafür, hier nicht besser nur 10.e3 gezogen zu haben. **10...0-0 11.Le2** Etwas besser sieht m.E. 11.Sd2! aus. Schwarz muss sich nach 11...Sh5 12.Le3 Sa6 13.Le2 Tab8 14.a4 Sb4 15.Lxh5 gxh5 16.Sb5 in der Hauptvariante akkurat verteidigen, wohingegen ich nach 11.Le2 Morgenluft am Nachmittag witterte und frech **11...b5!?** zog. Bogner Senior, der bislang à tempo gezogen und hiernach jedes Mal etwas gelangweilt aufgestanden und entschwinden war, blieb

nunmehr am Brett! **12.Lxb5 Sxe4 13.Sxe4 Te8 14.Sfg5?** Hmm, wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe! **14...Da5+** Nach 15.Ld2 Dxb5 16.Dxb5 Lxb5 17.0-0-0 Td8 usw. hätten Computer nach wie vor lieber Weiß. Mein Gegner jedoch zog etwas hybrid **15.Kd1? Lxb5 16.Sc3 La6 17.Da4?** Dran war sicher eher 17.Sge4 oder 17.Kc1; noch einen Nullzug vertrug die Stellung wohl nicht. **17...Dxa4+ 18.Sxa4**



**18...h6** Nein, so ganz selbstverständlich war es am Brett für mich nicht, meine beiden Zentrumsbauern für eine der ohnedies schlecht stehenden weißen Puppen herzugeben. **19.Sf3 Te4 20.Lxd6 Txa4 21.Lxc5 Sd7 22.Le3** Ungefähr so weit hatte ich bei 18...h6 mit Brille sehen können. Dass es noch einen weißen Damenflügel als Abwrackprämie obendrauf geben würde, sah ich erst jetzt! **22...Lxb2 23.Tb1 Txa2 24.Lxh6 Ld3 0-1**

Ausgerechnet einem Schach-Psychologen, gewissermaßen einem Amtsbruder, war es vorbehalten, mich in Runde 7 auf den Boden nackter Tatsachen zurückzuholen. Und zu diesen Tatsachen im Reich der Tiere gehört nun mal, dass Elefanten stärker als

Tiger sind, Tiger im offenen Gelände keine wirkliche Chance gegen sie haben. Man muss sie in ein Sumpfgebiet locken, wenn's geht, ohne selbst darin zu versacken.



- **Lindner, Ulrich** (ELO 1943)
- **Herbold, Manfred** (ELO 2148)

Bad Wörishofen 2009, (Runde 7)  
*(Kommentare von Ulrich Lindner)*

1.e4 Sc6 2.Sf3 Sf6 3.e5 Sg4 4.d4 d6 5.h3 Sh6 6.Lb5 So weit die »Theorie«(?!?), oder war der Heffalump womöglich gleich freiwillig in den Sumpf gerannt? 6...a6 7.La4? Keine Frage: 7.Lxc6 verdiente den Vorzug. 7...b5 8.Lb3 dxe5 9.d5 e4 10.Sg5 Sa5 11.0-0 Lb7 12.c4 c6 13.Sc3 Nach z.B. 13...Sxc4 14.Lxc4 bxc4 15.Sgxe4 cxd5 16.Da4+ Dd7 17.Dxd7+ Kxd7 18.Sxc5+ Kc7 19.Lxh6 gxh6 20.Sxb7 usw. sieht Fritzchen nur einen geringen schwarzen Vorteil. 13...b4? Sicher nicht das Beste. Anstatt nun aber zurückgelehnt 14.Scxe4 zu ziehen und weiter ruhig am Tümpelrand (s.o.) zu warten, wie er seinen Königsflügel zu entknoten bzw. Sc5 zu verhindern gedachte, verliere ich die Geduld und lasse ihn völlig unnötig entkommen. 14.dxc6? Lxc6 15.Sd5?? Ein milder Therapeutenblick streifte mich ... Anstatt nach 15...e6 mit 16.La4 den Schaden zu begrenzen, lasse ich mich zu taktischen Panikzügen hinreißen. 15...e6 16.Sxe6 fxe6 17.Lxh6 exd5 18.Dh5+ Kd7



19.Df5+? Noch ein »Eloanzeigerzug« vom aufgeregten Hauskater! Nach 19.cxd5! wär's noch nicht unbedingt entschieden gewesen, wer von uns beiden als Patient oder Therapeut aus dem Saal geht ..., so jedoch: 19...Kc7 20.cxd5 Sxb3 21.Lf4+ Ld6 22.axb3 Lb5 23.Tfc1+ Kb7 24.Df7+ Kb8 25.Le3? Völlig den Faden verloren. 25.Lxd6 nebst Dxc7/h7 war Pflicht, wenn ich noch nicht sofort aufgeben wollte. 25...Df6 26.Dh5 De5 27.Dxe5 Lxe5 28.Lc5 Td8 29.Td1 Ld3 30.Lxb4 Txd5 31.Lc3 Lf6 0-1

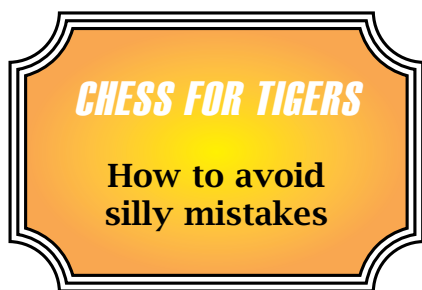
Nachdem ich das Buch des überaus sympathisch wirkenden Kollegen Herbold (»Der Schachtherapeut«) an dessen Büchertisch im Vorraum schon ein paar Mal in die Hand genommen und beschmökert hatte, kaufte ich es schließlich aufgrund einer infantilen Trotzreaktion doch nicht. – Hätte ich ihn am Brett erfolgreich »betreuen« können, wäre dies sicher kein Problem für mich gewesen. (Auch nicht gerade nach Art eines souveränen Tigers, ich weiß.)

In wenigen Zügen zum Bettvorleger deponierte mich schließlich in Runde 8 (Holländisch) SF Michael Luett. Offenbar

hatte ich den Partieverlust gegen einen Berufskollegen noch nicht verwunden und war darüber hinaus therapieresistent.

3,5 aus 8 hört sich ziemlich bescheuert und unvorzeigbar an, schimpfte ich mit mir und versuchte den Gedanken zu verdrängen, angefressen wie ich war womöglich auch die letzte Runde noch verlieren zu können. Vernunftbegabte erwachsene Menschen pflegen unter solchen Umständen in der Schlussrunde alsbald Remis zu geben und in ihr Auto o.ä. zu steigen, speziell, wenn sie noch gleichentags von Südbayern nach Berlin wollen.

In Runde 9 also nahm Rüdiger von Saldern (75 J.!) mir gegenüber Platz, ein freundlicher ehemaliger Berliner, der jetzt am Starnberger See lebt und mir von alten Zeiten – und namhaften Spielern der 50-er und 60-er Jahre – beim Schachverein Eckbauer vorschwärmte, ein Berliner Verein, der seinerzeit mehrfach den Berliner und m.W. auch Deutsche Schachmeister (Bialas, Kurt Richter, Rudolph Teschner u.a.m.) hervorgebracht hatte.



- **Lindner, Ulrich** (ELO 1943)
- **von Saldern, Rüdiger** (ELO 2050)

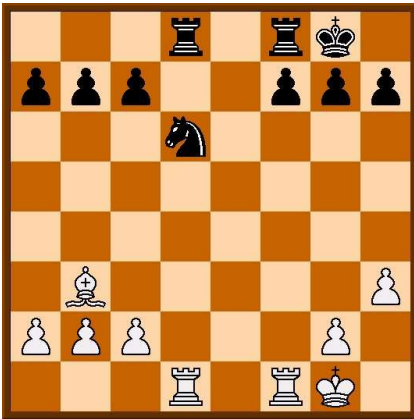
Bad Wörishofen 2009, (Runde 9)  
(Kommentare von Ulrich Lindner)

**1.e4 e5 2.Sc3 Lc5 3.f4 d6!** Ein nur psychologisches Rufzeichen. Er hatte rich-

tig gerochen, daß ich auf das Gewusel der Hauptvariante nach **3...Lxg1 4.Txg1 exf4 5.d4 Dh4+ 6.g3 fxg3 7.Txg3! Dxh2 8.Df3** etc. einigermaßen eingestellt war und tat mir einfach nicht den Gefallen. **4.Sf3 Lg4 5.Lc4?** Noch kein ernster Fehler, aber vermutlich wäre mir **5.Sa4** besser bekommen. **5...Sc6 6.h3** Immer noch war **6.Sa4** das kleinere Übel. Fritz sieht den Schwarzen bereits deutlich im Vorteil. **6...Lxf3 7.Dxf3 Sf6** Hier wolltet Ihr natürlich alle – wie Fritz – **7...Sd4** sehen, wobei die Angelegenheit nach **8.Dg3!?** (mit folgendem Quallioffer auf a1 als Preis für den »Besuch der alten *weissen Dame*«) u.U. noch gemischt für Schwarz hätte werden können. Er weiß natürlich, wie's die Alten gespielt haben und lässt nichts anbrennen! **8.Se2?** Irgendwas war bereits deutlich schiefgelaufen in meiner (vermeintlichen!) Hausvariante. Diese Einsicht hatte – zusammen mit dem Angstschiss, statt mit 50% mit 3,5 aus 9 nach Hause fahren zu müssen, offenbar meinen – ohnedies bescheidenen (s.o.) – Schachverstand ausgeknipst. **8...0-0 9.d3 d5 10.Lb3 dxe4 11.dxe4 Sd4 12.Sxd4 Dxd4** Klasse. Genau so will man als Weißer aus der »Wiener-Eröffnung« rauskommen, oder?? Ein Alptraum. **13.fxe5 Dxe5 14.Le3 Lxe3 15.Dxe3 Dxe4 16.Dxe4 Sxe4** Es hätte, weiß Caissa, schlimmer kommen können! **17.0-0 Sd6?** Die erste ernsthafte Nachlässigkeit meines senioren Gegners. Nach **17...Sd2** hätte ich mich keinerlei Illusionen mehr hingeben dürfen. **18.Tad1 Tad8?** Im Hinblick auf die Schwäche f7 ein Tempoverlust, den er sofort korrigieren möchte. Beide, mein Gegner *und* ich, sollten sich das Eingangsbild »How to win won positions« hinter den Spiegel stecken!

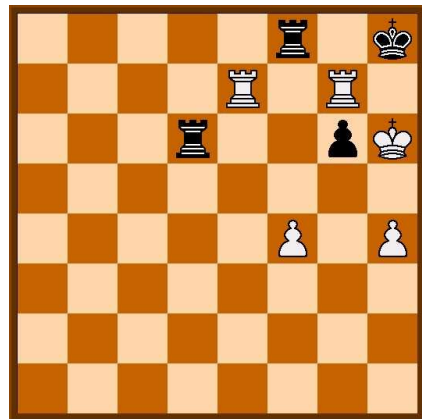
*siehe Diagramm nächste Seite oben links*

**19.Td5!** Langsam erwachten meine Widerstandsimpulse wieder! **19...Tde8 20.c4 b6 21.c5 bxc5 22.Txc5 Te7 23.Tfc1**



**Tc8 24.Ld5!** Sein Springer wird als Unglücksrabe markiert. Ich hatte mich damit abgefunden, irgendwann nachts nach Hause zu gelangen, nicht jedoch mit dem Verlust der Partie! Und plötzlich fühlte ich Ruhe und alle Zeit der Welt in mir ... **24...g6 25.Tc6 Sb5 26.Ta6 Sd4 27.Tc4 c5 28.b4 Te5 29.Lb7 Tc7!** Die Technik mag Euch verwöhnte Experten im Lehnstuhl mit Notebook und 'nem Gläschen vor Euch nicht begeistern. Aber am Brett wurde hier beiderseits äußerst engagiert gekämpft! Auf das geplante **30.Txa7** zieht er **30...Kg7** und holt mir aufgrund der Drohungen **31...T5e7** und/oder **31...Sb5** die Qualität ab! **30.La8 Se6 31.bxc5 Texc5 32.Tca4??** Hups! Nach **32...Tc1+** **33.Kf2 Sc5** war's dann wohl doch passiert! Frustheimfahrt!! Aber ... man muss und jönnne könne ..., das Schachglück, meine ich natürlich! **32...Tb5?? 33.Txa7 Tc1+ 34.Kh2 Tf5 35.Te7 Tff1 36.Lf3?** Zeitnot. **36.Ld5** war's eher. **36...Sg5 37.Ld5 Th1+ 38.Kg3 Tc3+ 39.Lf3 Sxf3 40.gxf3 Tf1 41.Tf4 f5 42.Kg2 Ta1 43.Ta4?** Wie war das mit dem Schachglück? **43.Tb4!** wäre sicher deutlich nüchterner gewesen. **43...Tc2+ 44.Kg3 Txa2** Fritzchen hätte hier als Schwarzer Remis angeboten! Uns – und Euch! – wäre

einiges erspart geblieben. **45.Tb4 Ta8 46.Tbb7 T1a6 47.Txh7 Te8 48.Kf4 Tc8 49.Thd7** Nagelt den Tc8 auf der Grundreihe fest. Und plötzlich möchte auch Fritz wieder gewinnen, jetzt aber mit Weiß. **49...Te8 50.h4 Tc8 51.Kg5 f4?** Resignation oder perfider Trick? Keine Zeit für psychologische Reflektionen. **52.Kxf4 Tf8+ 53.Kg3 Tc8 54.Kg4 Tc4+ 55.f4 Tc8 56.Te7 Td6 57.Kg5 Tc5+ 58.Te5 Tc8 59.Kh6 Tf8 60.Tg7+** Na, habt Ihr schon Witterung genommen, was sich hier anbahnt?? Die Elefantennase meines erfahrenen Gegners hatte das längst! Der Teppichtiger jedoch ... hatte offenbar einen Schnupfen ... **60...Kh8 61.Tee7?? 61.Txg6** war Pflicht!!!



**61...g5+! 62.Kxg5 Tg6+ 63.Txg6 63.Kxg6** macht keinen Unterschied, probiert's aus! **63...Tf5+ 64.Kg4 Txf4+ 65.Kh3 Txh4+ 1/2-1/2.** Lachend gaben wir uns nach beinahe sechs Stunden Fight die Hand. Ein gerechtes Ergebnis, wie wir beide befanden ... Wenngleich dieses auf der langen Autoheimreise schon noch ein wenig an mir nagte. Die 50%-Marke war schließlich wirklich nur ein Haar entfernt!

All jene schachhistorisch interessierten Schachfreunde, die von unserem geschätzten Vereinsmitglied **Gerd Borris** die »Sonderausgabe anlässlich der Schacholympiade 2008 in Dresden« überreicht bekommen haben, werden seine *Neue Einsicht* entsprechend einzuordnen wissen.

*»Sie brauchten nicht arbeiten und sollten dennoch ihren Lohn haben, und ihre größte Arbeit sollte das Brettspiel sein. Das nahmen die Gesellen an, daß sie mit Müßiggehen gleichwohl Lohn verdienen sollten.«*

Aus: »Till Ulenspiegel«

*»Macht nichts! Mrs. Bolton wird mit mir Schach spielen!«*

*Connie dankte dem Himmel, daß sie nicht zu spielen brauchte, denn Schach machte sie unerträglich müde. Trotzdem fand sie es merkwürdig unangenehm, wenn Mrs. Bolton errötend und zitternd wie ein junges Mädchen ihren Springer oder Bauern mit unsicheren Fingern berührte und dann wieder losließ, und wenn dann Clifford mit leisem überlegenen Lächeln zu ihr sagte: »Sie müssen sagen j'adoube!«*

*Und Mrs. Bolton blickte mit leuchtenden Augen zu ihm auf und murmelte scheu, aber gehorsam: »J'adoube!«*

D. H. Lawrence »Lady Chatterley's Lover«, zweite Fassung »John Thomas and Lady Jane«.

### **Neue Einsicht und dementsprechende Korrektur**

Nachdem mein Bruder Wolfgang den Essay und die Anhänge gelesen hatte, sah er sich die Bharhuter Reliefs – insbesondere die Brettspielszene – im Internet an. Dabei kam er zu der Überzeugung, daß die beiden Spieler rechts neben dem Erdspalt durchaus nicht zu Tode erschrocken aufgesprungen sind, sondern auf niedrigen Schemeln sitzen! Ich stimme dieser trefflichen Beobachtung bereitwillig und erfreut zu.

Was ich als Beine und Füße deutete, sind also Beine und Füße – allerdings teilweise solche von niedrigen Sitzmöbeln. Ein beachtlicher Unterschied!

Nun, es stört mich durchaus nicht, daß ich mein »sublimeres psychologisches Drama«, d. h. meine allzu theatrale Darstellung korrigieren mußte. Damit verschwanden die Nebel blinden Übereifers und dienlicher Phantome. Es ist klar, was zu sehen ist, womit ich nicht sagen will, daß jedes Detail enträtselt werden kann. Und zu den altindischen Kunstwerken scheint mir die neue Sicht stilistisch wie inhaltlich vollkommen zu passen.

Die Darstellung der vier Männer beim Brettspiel wirkt jetzt ebenso ungelentk – z. B. die Gestik der Hände – und schlicht, so charakteristisch und ausdrucksvoll wie die Reliefs zu der Erzählung »Der Brahmane und der Schafbock«. Das Hauptmotiv bleibt unverändert: Im Rahmen drakonischer Strafverfolgung tut die Erde sich auf und verschlingt zielstrebig zwei Schurken. Andere Einzelheiten studiert, wer sich für die ferne Vergangenheit des Schachspiels interessiert. Von vier Spielern sitzen zwei hintereinander im Schneidersitz am Erdboden. Die beiden anderen, zweifellos die Könige, sitzen nebeneinander auf Schemeln. Der Bildhauer stellte also Stufen der Rangordnung deutlich dar. Ich halte aber immer noch vergeblich Ausschau nach klar zu unterscheidenden Spielern und Kiebitzen.

Sehr wichtig mag sein, daß vor dem geschmückten steinernen Podest, bzw. dort, wo zu Beginn der Partie vermutlich der vierte Mann saß, sechs Spielsteine oder Karsapanas liegen. Ist das der Einsatz, um den gespielt wurde? Und welche Beziehung bestand zwischen diesem Depot und dem Spieler, der sich vom Brett entfernt hatte? Wenn wir das doch so mühelos ablesen und

verstehen könnten wie die damaligen Zeitgenossen!

Nebenbei, warum sollte ich mir das Vergnügen versagen, unverdrossen weiter zu schlußfolgern? Aus dem Vorhandensein der Schemel, diesen irreführenden Quadrupeden, schlußfolgere ich nämlich haarscharf, daß die Könige ihre Züge ansagten und sich nicht bei jedem Zug umständlich zum Erdboden beugten. Ansonsten wird der suchende Blick nüch-

tern einräumen müssen: *nichts genaues weiß man nicht.*

Ich würde deshalb Herrn Strouhal gerne folgenden Vergleich anbieten: Er darf weiter von einem »unbekannten Brettspiel« sprechen – aber die unbeschwerten Zuseher oder Kiebitze verbannt er ein für allemal aus dem höllischen Spielkreis. Und er läßt auch keinen naseweisen Betrachter mehr durch den »Riß« in eine noch rätselhaftere! Vergangenheit des Schachspiels stürzen.

---

## Feuerzauber im Schachclub!

*Stimmungsvoller Jahresauftakt bei der Weissen Dame  
Geburtstagskind Heinz Uhl gibt eine Lage der besonderen Art*

VON INGO ABRAHAM

Der Geburtstag unseres wackeren Mitglieds *Heinz Uhl* fiel in diesem Jahr auf Freitag, den 2. Januar 2009.

Anlässlich dieser einmaligen Koinzidenz war Heinz bereit, einem anderen Schachfreund einen brennend heißen Wunsch zu erfüllen. Nämlich, an diesem Tag nach Sonnenuntergang seine Spezialität, eine Feuerzangenbowle, im Club herzustellen und allgemein auszuschenken. Töpfe und Zangen, Löffel und Gläser, Wein, Rum, Orangen, Gewürze und Zuckerhüte kamen zum duf-

tenden Einsatz und der brennende Alkohol bot ein sehr stimmungsvolles Bild. Eine große Zahl von Schachfreunden genoss bei gedämpftem Licht das farbenfrohe Feuerspektakel und das aromatische Getränk. Auch der Gesang kam keinesfalls zu kurz.

Dafür noch einmal herzlichen Dank, lieber Heinz!

Wir alle freuen uns schon auf Deinen Namenstag!



# Weisse-Dame-Ergebnisse kompakt gemeldet

## **Berliner Meisterschaft im Schach960**

### **beim SC Zugzwang**

(Rapid, 41 Teilnehmer)

6. Ruprecht Pfeffer	5,0/7
32. René Arikan	3,0
40. Maria Buchkovskaya	1,5

## **Kreuzberger Schnellschach Meisterschaft**

(8. von 12 Turnieren)

(Rapid, 30 Teilnehmer)

4. Heinz Uhl	5,0/7
13. Klaus-Michael Hansch	4,0

## **Kreuzberger Schnellschach Meisterschaft**

(9. von 12 Turnieren)

(Rapid, 30 Teilnehmer)

6. Ruprecht Pfeffer	4,5/7
29. Maria Buchkovskaya	2,0

## **Kreuzberger Blitzschach Meisterschaft**

(8. von 12 Turnieren)

(Blitz, round robin, 12 Teilnehmer)

5. Ruprecht Pfeffer	7,5/11
---------------------	--------

## **Kreuzberger Blitzschach Meisterschaft**

(9. von 12 Turnieren)

(Blitz, round robin, 12 Teilnehmer)

3. Ruprecht Pfeffer	7,5/11
---------------------	--------

## **Kreuzberger Blitzschach Meisterschaft**

(11. von 12 Turnieren)

(Blitz, round robin, 12 Teilnehmer)

3. Ruprecht Pfeffer	6,0/11
---------------------	--------

## **ZIB-Betriebsschach**

(2. von 3 Turnieren)

(Rapid, 34 Teilnehmer)

5. Ruprecht Pfeffer	4,5/7
10. August Hohn	4,0

## **Betriebsschach Einzelmeisterschaft**

(Swiss, 78 Teilnehmer)

4. August Hohn	7,0/9
----------------	-------

## **Pfalz Open**

**in Neustadt an der Weinstraße**

(Open, 300 Teilnehmer)

207. Colin Costello	4,0/9
---------------------	-------

## **Berliner Senioren Einzelmeisterschaft**

(Swiss, 132 Teilnehmer)

21. Alexander Jugow	5,5/9
24. August Hohn	5,5

## **Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft**

**RAMADA-Cup in Brühl**

(Swiss, A-Gruppe, 38 Teilnehmer)

21. Martin Sechting	2,5/5
---------------------	-------

## **Hellersdorfer Winterturnier**

(Open, 51 Teilnehmer)

7. Ruprecht Pfeffer	3,5/5
30. Markus Petushkov	2,5

## **Bad Wörishofen**

(Open, 151 Teilnehmer)

49. Detlef Plümer	5,0/9
67. Robert Schmidt	4,5
87. Ulrich Lindner	4,0



### Bad Wörishofen

(Senioren, 113 Teilnehmer)

69. Klaus-Michael Hansch 4,0/9

### Deizisau

(Open, A-Gruppe, 358 Teilnehmer)

322. Ulrich Lindner 3,0/9

### Lauenburg

(Open, 44 Teilnehmer)

5. Colin Costello 4,0/5

### Offenes Qualifikationsturnier (OQT)

(Open, 162 Teilnehmer)

30. Markus Petushkov 6,0/9

80. Margarita Kostré 4,5

92. René Arikan 4,5

130. Rainer Radloff 3,0

142. Maria Buchkovskaya 3,0

158. Alexander Korzec 2,0

160. Bogdan Dankovic 1,0

---



Bei der Weissen Dame darf jeder mal ziehen.

# DWZ-Rangliste mit ELO-Zahlen – Stand: 01.05.2009

Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.	Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1.	H.-Joachim Waldmann	2324	2292-55	32	49.	Karl-Heinz Krombach	1743-11		-24
2.	Michael Kyritz	2248	2231-48	0	50.	Leon Schmidt	1735-20		-34
3.	Kay Hansen	2199	2224-27	48	51.	Dr. Werner Retzlaff	1725-73		-68
4.	Stefan Gazmaga	2144	2164-73	21	52.	Klaus-Michael Hansch	1961 1698-23		-36
5.	Hendrik Möller	2171	2163-64	41	53.	Margarita Kostré	1747 1693-41		neu
6.	Ruprecht Pfeffer	2207	2136-49	27	54.	Dr. Akbar Nuristani	1941 1664-101		-52
7.	Stephan Maaß		2122-12	0	55.	Rajko Duric	1857 1658-44		-36
8.	Dr. Ingo Abraham	2235	2118-58	-5	56.	Robert Klötzke	1648-7		30
9.	Alexander Kysucan		2115-68	-14	57.	Manfred Sieg	1627-44		0
10.	Thorsten Groß	2148	2109-95	60	58.	Alexander John	1613-2		neu
11.	Cord Wischhöfer	2176	2106-67	-40	59.	Joachim Glass	1609-22		0
12.	Martin Kaiser	2181	2105-68	34	60.	Daniel Schweigert	1593-24		0
13.	Kai-Gerrit Venske	2161	2094-83	14	61.	Erik Marquardt	1560-38		60
13.	Detlef Plümer	2172	2094-48	4	62.	Günter Kretzschmar	1551-29		-29
15.	Claudio Gerschau	2164	2086-64	-19	63.	Oliver Otterson	1530-8		11
16.	Franko Mahn	2172	2064-102	-47	64.	Rainer Radloff	1528-75		-35
17.	Heinz Uhl	2157	2063-65	16	65.	Peter-Jürgen Liepe	1506-59		0
18.	Christoph Barsch	2170	2053-61	6	66.	Yannick Kather	1495-24		90
19.	Jens Bühner		2050-50	-24	66.	René Arikan	1495-14		372
20.	Christian Greiser		2032-47	16	68.	Günter Surawski	1471-27		29
21.	Martin Sechting	2121	2013-98	19	69.	Charles Ohene	1435-2		neu
22.	Guido Feldmann	2012	2012-35	-4	70.	Mario Tepe	1406-23		3
23.	Alexander Jugow	2152	1997-95	-68	71.	Björn Steinborn	1377-2		neu
24.	Jan Bendzulla		1972-36	39	72.	Norbert Bartoszek	1368-38		-5
25.	Colin Costello		1950-25	-7	73.	André Fischer	1350-5		15
26.	Ralf Mohrmann		1940-47	-7	74.	Stefan Fischer	1321-18		-64
27.	Gerd Biebelmann		1905-20	25	75.	Dr. Siegfried Förster	1314-32		-31
28.	Thomas Kögler		1898-70	-48	76.	Dening Yang	1313-15		65
29.	Ulrich Lindner	1953	1892-95	53	77.	Jan Silber	1286-3		218
30.	Wiktor Pronobis		1884-13	142	78.	David Hörmann	1225-9		-62
31.	August Hohn	2061	1883-120	4	79.	Olga Heismann	1221-3		-134
32.	Guido Weyers	1978	1879-53	-11	80.	Peter Paul Zurek	1172-1		neu
33.	Markus Petushkov		1876-1	neu	81.	Oliver Stoll	1158-5		385
34.	Horst Dalstein		1871-19	0	82.	Huaning Yang	1124-16		1
35.	Jan Jacobowitz		1869-29	27	83.	Felix Wiener	1061-4		141
36.	Dr. Torsten Meyer		1867-42	-17	84.	Thomas Bläsing	1055-7		96
37.	Manfred Schreiber		1865-24	0	85.	Alexander Korzec	996-1		neu
38.	Christoph von Muellern		1857-37	-24	86.	Vincent Kather	978-9		neu
39.	Ulrich Oginski		1856-47	-33	87.	Dirk Meine	945-1		neu
40.	Jörg Francke	2053	1855-47	-6	88.	Eyal Levinsky	923-3		-4
41.	Wolfgang Busse		1853-17	17	89.	M. Romero Guerra	847-2		64
42.	Wolfgang Christ		1842-12	0	90.	Güney Ertürk	800-3		58
43.	Joachim Lißner		1813-76	8	91.	Lorenzo Binetti	797-1		neu
44.	Bernward Brügge		1808-40	0	91.	Leonide Massine	797-1		neu
45.	Gerd Borris		1804-68	-41	93.	Mark-Steven Koske	773-1		neu
46.	Jan-Michael Harndt	2054	1802-60	-36	94.	Farid Schneider	766-1		neu
47.	Enzo Rossi		1790-89	-54	95.	Leonidas Bsat	757-1		neu
48.	Heinz Lüning		1762-12	21	96.	Leonora Bsat	715-2		-48

**Erläuterungen:** Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen

In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ.

In der Spalte Differenz ist die jeweilige Veränderung gegenüber den in der Gardez! Nr. 3/2008 veröffentlichten DWZ-Zahlen mit Stand vom 03.12.2008 angegeben.

Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2167.

# Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON HEINZ UHL

## Diagramm Nr. 1

Durch den Einschlag **1. ♖xb5!** wurde Schwarz eindrucksvoll aufgezeigt, dass er zuvor seinen König hätte rechtzeitig durch die Rochade in Sicherheit bringen sollen. Es folgte **1...axb5 2. ♗xb5 ♖d8 3. ♖xd7 ♖xd7 4. ♖d1 ♗c2 5. ♖xd7! ♗xb3 6. ♖xc7 ♗d8 7. ♖d7 ♗c8 8. axb3 1-0.**

Schwarz steht auch keine gute Alternative zu 1...axb5 zur Verfügung: 1...♗c2 scheitert an 2...♗xc2 ♗xc2 3. ♗c7 ♗c7 ♗xa8. 1...♗b7 verliert nach 2. ♗d6 ♗c7 ♗xa8. 1...♗d8 2. ♖xd7 ♗xd7 3. ♖d1 folgt auf 3...♗b7, 3...♗c6, 3...♗c8 oder 3...♗e7 jeweils 4. ♗c7 ♗c7 ♗xc7 5. ♗a4 ♗e7 6. ♗c5 ♗xc5 7. ♗d7 ♗. Nach 1...♗a5 oder 1...♗b8 gewinnt jeweils 2. ♖xd7 ♗xd7 3. ♖d1 ♗. 1...♗xe5 verliert nach 2. ♖xd7 ♖b8! 3. ♖ad1 axb5 4. ♗xb5!! ♗xb5 (4... ♖xb5 5. ♗c4! ♖b8 6. ♗c6) 5. ♖d8 ♗e7 6. ♗b4 ♗f6 (6... ♗xb4 7. ♗g5 ♗f6 8. ♖d7 ♗) 7. ♗f4 ♗f5 8. ♗g5 ♗e5 9. ♗d4 ♗e4 10. ♗e3 ♗.

1. ♖ac1! gefolgt von z. B. 1...♗xe5 2. ♗xb5! führt anstelle von 1. ♗xb5! ebenfalls zu entscheidendem Vorteil für Weiß. Noch ein kleiner Exkurs für Problemschachfreunde: Etwas genauer als die Partiefortsetzung 7. ♖d7 wäre 7. ♗b6! nebst Matt in spätestens fünf Zügen gewesen. Wie aber kann Weiß hier nach 7... ♗d5 in vier Zügen Matt setzen? Die Lösung auf diese Frage findet sich hinter der Lösung zu Diagramm Nr. 4.

## Diagramm Nr. 2

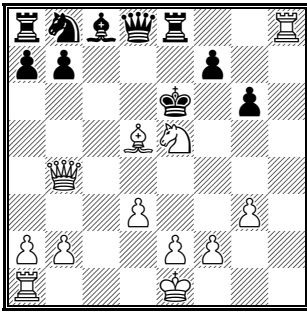
Durch das Räumungsoffer **1. ♗f8!!** kann Weiß ausnutzen, dass er selber noch nicht bzw. sein Gegner zu früh kurz rochiert hat. Durch diesen Zug offenbar völlig irritiert erwiderte Schwarz 1... ♖xf8?? und gab nach **2. ♗h6** wegen des unabwendbaren Matts mit der Dame auf h7 oder h8 bereits auf.

Schwarz darf den Läufer auch nicht mit dem König nehmen. Auf 1... ♗xf8? 2. ♖xh8 ♗e7

(2... ♗g7? verliert nach 3. ♗h6 ♗f6 4. ♗g5 ♗c7 ♗c7 ♗xd8) gewinnt 3. ♗g5 ♗: 3... ♗f6?? verbietet sich wegen 4. ♖h7 ♗d6 5. ♗e4 ♗e6 6. ♗xe5 ♗f6 ♗e5 7. ♗h3 ♗b7 bzw. in umgekehrter Zugfolge 4... ♗e6 5. ♗xe5 ♗f6 ♗e5 6. ♗h3 ♗c7 ♗c7 ♗d4 ♗; auf 3... ♗d7 4. ♗xe5 ♗c7 5. ♗xd5 ♗cxd5 entscheidet 6. ♗f4! ♗b6 7. ♗b4 ♗c7 8. ♗a5 ♗b6 9. ♗c3 ♗b7 10. ♖xe8 ♗xe8 11. ♗xd5 ♗ bzw. 6... ♗g5 7. ♗xf7 ♗d7 8. ♗xd7 ♗xd7 (8... ♖xh8 9. ♗c5 ♗b6 10. ♖c1! +) 9. ♖c1 ♗b6 10. ♖h6 ♗a5 11. ♗xd5 ♗b5 12. ♗b4 ♗xb4 13. ♗b3 ♗a5 14. ♗a3 ♗; Nach 3... ♗f6 4. ♗e4 ♗bd7 (4... ♖xh8?? 5. ♗xf6 ♗d7 6. ♗d6 ♗e8 7. ♗f6 ♗+) 5. ♖h4 gibt es gegen die Drohungen 6. ♗h3 nebst 7. ♗xd7 und 8. ♗xf6 mit Figurengewinn und 6.d4 nebst vernichtender Öffnung der d- und e-Linie kein probates Mittel.

Nach 1. ♗f8!! lässt sich der Drohung 2. ♖xh8 ♗c7 nebst 3. ♗h6 ♗ und 4. ♗g7 ♗ auch nicht durch andere Züge wirkungsvoll begegnen: 1... ♗g7? 2. ♗xg7 ♗xg7 3. ♗h6 ♗f6 4. ♗e4 ♗ ist für Schwarz hoffnungslos. Nach 1... ♗f6 2. ♗h6 ♗d7 3. ♗d6 ♗e7 4. ♗h7 ♗f8 5. ♗g5 ♗g7 6. ♗c4 ♗ kann Schwarz quasi manövrierunfähig nur zusehen, wie Weiß ihm z. B. durch 7. ♖h6 nebst 8. ♖xg7! oder 7. ♗h3 nebst 7. ♗xd7 und 8. ♗xg7! den finalen Schlag versetzt. Nach 1... ♗f4 2. ♗xf4 ♖xf8 3. ♗xe5 erhält Weiß starken Angriff und verfügt zudem über einen Mehrbauern. Die besten Chancen bietet noch 1... ♗g5, aber nach 2. ♗a3 ♗f6 3. ♗e4 hat Weiß aufgrund der positionellen Schwächen von Schwarz ebenfalls klaren Vorteil.

Schließlich sei noch angemerkt, dass Weiß nach 1... ♗xf8? 2. ♖xh8 ♗e7 mit 3. ♗xd5 ♗ eine gleichwertige Alternative zu 3. ♗g5 ♗ besitzt. Hierzu alle relevanten Varianten aufzuführen würde allerdings den Rahmen dieser Lösungsseite sprengen. Eine schöne Variante soll dem Leser aber nicht vorbehalten bleiben: Nach 3... cxd5 führt 4. ♗b4 ♗d7 5. ♗xe5 ♗e6 6. ♗xd5 ♗ zu folgender Stellung:



Schwarz kann hier mit seinem König sowohl den Läufer als auch den Springer schlagen. In beiden Fällen gewinnt Weiß, indem die jeweils andere Figur im Anschluss auf f7 nimmt – nach 6...♗xd5 7.♘xf7 aufgrund der Mattdrohung 8.♞c4# und nach 6...♗xe5 7.♘xf7 aufgrund der Mattdrohung 8.♞f4#.

### Diagramm Nr. 3

Mit 1...♘h2! erobert Schwarz einen weiteren Bauern. Auf 2.♗xh2 sichert 2...♗g5 infolge der Diagonalfesselung den Rückgewinn der geopferten Figur. In der Partie versuchte Weiß hier, den Springer durch 3.♗g3 zu verteidigen, was Schwarz jedoch die Abwicklung in ein leicht gewonnenes Bauernendspiel mittels 3...♘xf4† 4.♞xf4 h2 5.♞xg4† fxg4 6.♗xh2 ♗f4 ermöglichte. Es folgte noch 7.♗g2 e6 8.♗g1 g3 9.♗g3 gxf2 10.♗xf2 ♗e4 11.♗f1 ♗e3 12.♗e1 e5 13.♗f1 ♗d2 0–1.

### Diagramm Nr. 4

Weiß verfügt über zwei verbundene, weit vorgeückte Freibauern und zudem einen Mehrbauern. Wenn es ihm auch noch gelingt, die Felder um seinen König unter Kontrolle zu bringen, steht er klar auf Gewinn. Schwarz kann dem aber mit einer forcierten Zugfolge zuvorkommen, bei der über fünf Züge hinweg jeweils genau ein Zug Vorteil sichert: Nach 1...f2†! 2.♗h1 ♘b7 3.c6! ♘xc6 4.♞xe5 ♞e8! 5.♞xe8? ♞xe8 gibt es gegen die Drohungen entlang der langen weißfeldrigen Diagonale keine Verteidigung mehr. Es folgte noch 6.♘d5 ♞xe4† 0–1.

Anstelle von 5.♞xe8? bietet 5.♘f1! Weiß noch die besten Chancen, aber nach 5...♞xe5 6.♞xc6 ♞d8 sollte Schwarz auch hier leichtes Spiel haben. Keinen großen Unterschied zum Partieverlauf stellt 4.♞xe5? ♞e8! 5.♞g5† ♞g6 dar. Nach 4.h4! muss Schwarz hingegen sehr genau spielen, denn hier führt allein 4...gxh3! mit der Drohung 5...♞xd1 zu entscheidenden Vorteil. Allerdings muss Schwarz auf 5.♞f1 auch noch 5...♞b5!! (dies verhindert 7.♞xe5 als Antwort auf 6...♞g4) finden: 6.♞a2 (6.♘xb5 ♘xb5 7.♞xb5 ♞e2! –+; 6.♞xb5 axb5 7.♘d5 ♞e2! –+) 6...♞g4! 7.♞e3 ♘xe4† 8.♗h2 ♞f3 – bzw. 7.♞e2 ♞f3 8.♞exf2 ♞xf2 9.♞xf2 ♞xe4† –+. Auf 5.♞da1 sollte 5...♘b5! (es droht 6...♘xc4 nebst 7...f1♞) 6.♞xb5! (6.♘xb5? ♞xb5 –+; 6.♘f1 ♞c8! 7.♞e3 ♘xf1 8.♞xf1 ♞c3!! 9.♞xc3 ♞e2! –+) 6...axb5 7.♘f1 ♞f3† 8.♞xf3 ♞xf3 zum Sieg führen.

Einen Zug zuvor bereitet 3.h4 Schwarz weniger Schwierigkeiten, weil nach 3...gxh3! auf 4...♞g4! mit der Drohung 5...♞xe4† ohne die Zwischenzüge 3.c6! ♘xc6 nicht 5.♞xe5 möglich ist. Zu 3.c6! stehen Weiß auch keine anderen sinnvollen Alternativen zu Verfügung: 3.♘d5?? und 3.♞d5?? scheitern natürlich an 3...f1♞† nebst 4...♞xf1† 5.♗g2 ♞h3#. Auf 3.♘d3? ♘xe4† 4.♘xe4 folgt das gleiche Finale einen Zug später. 3.♞c2? scheitert an 3...♞f5! mit der Doppeldrohung 4...♞f3# und 4...♘xe4†. Auf 3.♞d3? folgt 3...♞h3! (es droht 4...♞h6 nebst 5...♞xh2#) 4.♞e2 ♘xe4†! 5.♞xe4 f1♞† nebst 6...♞xf1† und 7...♞xf1# bzw. 4.♞f1 ♞xf1†! 5.♞xf1 ♘xe4† 6.♞g2 f1♞† 7.♘xf1 ♞xf1#. 3.♞e3 scheitert z. B. an 3...♞f3 4.♞e2 ♞f5! 5.c6 ♘xc6 6.♞ad5 f1♞† 7.♞xf1 ♞xf1† 8.♞xf1 ♞xe4†. 2.♗g2?? verbietet sich natürlich wegen 2...♞h3† 3.♗h1 f1♞† nebst 4...♞xf1† und 5...♞xh1# und 2.♗f1?? scheitert an 2...♞h3† 3.♗e2 f1♞†.

### Problemschachaufgabe zu Nr. 1

1. ♞c3† (oder 1. ♞c4†) 1...♗e7 2. ♞a3 (bzw. 2. ♞a4) 2...♘c6 (auf jeden anderen weißen Zug führt 3. ♞a7(†/#) direkt oder spätestens im nächsten Zug durch 4. ♞xb7# zum Matt) 3. ♘xc6 nebst 4. ♞a7#.

## Nachwort

Nach insgesamt 48 Aufgaben in elf Ausgaben der GARDEZ! seit dem Jahr 2005 beende ich nun mein Engagement als Redakteur der Kombi-Ecke. Schön wäre es, wenn sich ein Nachfolger für diese Aufgabe finden ließe, damit auch künftig die Kombi-Ecke als traditioneller Bestandteil der Clubzeitschrift erhalten bleibt.

Ich verabschiede mich bei allen Lesern in der Hoffnung, dass die Kombi-Ecke in den

zurückliegenden Jahren Anreiz zum Nachdenken und Unterhaltung zugleich bieten konnte und in dem einen oder anderen Fall eine Aufgabe beim Leser die gleiche Begeisterung wie bei mir selber hervorgerufen hat. Zumindest nach meiner ganz persönlichen Auffassung sind Kombinationen in gewisser Weise das Salz in der Suppe einer Schachpartie.

Heinz Uhl



**Der Vorstand des SC Weisse Dame e.V. steht für Fragen jederzeit zur Verfügung!**

**Erster Vorsitzender:**

Thorsten Groß 0 30 / 8 13 96 57 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

**Zweiter Vorsitzender:**

Christian Greiser 0 30 / 7 71 32 00 2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

**Kassierer:**

Ralf Mohrmann 0 30 / 30 20 76 60 kassierer@sc-weisse-dame.de

**Schriftführer:**

Guido Feldmann 0 30 / 62 70 45 53 webmaster@sc-weisse-dame.de

**Clubspielleiter:**

Kai-Gerrit Venske 0 30 / 81 82 78 29 clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

**Verbandsspielleiter:**

Jan-Michael Harndt 0 30 / 85 07 13 25 verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de

**Materialwart:**

Heinz Lüning 0 30 / 3 04 97 80

**Jugendwart:**

Guido Weyers 0 30 / 3 22 41 90 jugendwart@sc-weisse-dame.de



## IMPRESSUM

### GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

23. Jahrgang · Nr. 1/2009

Redaktionsschluss: 5. Mai 2009 · Auflage: 150 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:

Franco Mahn · Friedrich-Wilhelm-Platz 6 · 12161 Berlin

Telefon: 0 30 / 8 59 15 58 · E-Mail: frankomahn@alice-dsl.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

## Willkommen und auf Wiedersehen!

Gleich vier Neuzugänge hat die Jugendabteilung zu verzeichnen. **Bogdan Dankovic** (8) und **Norwin Rose** (9) zählen zu den jüngeren Nachwuchskräften, während **Alexander Korzec** (13) und **Konrad Wozniak** (17) bereits bei den Fortgeschrittenen auf sich aufmerksam machen.

Aus Guidos Schachkurs haben sich **Valerie Lorenz** und **Felix Fehlhaber** dazu entschlossen, ihre Schachkenntnisse im Verein zu vertiefen. Ein weiterer Neuzugang, **Markus Petushkov**, hat bereits das Offene Qualifikationsturnier mitgespielt, und dabei mit 6/9 Punkten einen hervorragenden Einstand gegeben.

Bereits zu den alten Hasen zählen **Wolfgang Meng** und **Hugo Maier**, die beide nach einer längeren Schachpause wieder in einen Schachverein gefunden haben.

### Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen!

Bedauerlicherweise sind auch wieder einige Austritte zu verzeichnen. Noch zum 31.12.08 ist **Herbert Schrader** ausgetreten, der in letzter Zeit leider keine Möglichkeit mehr zum Schach spielen fand.

Zum 30.06.09 ist **Detlef Plümer** ausgetreten, den wir aber in der kommenden Saison wahrscheinlich in der Oberliga beim Greifswalder SV wiedersehen werden. Deutlich weiter weggezogen hat es unseren Jugendlichen **Tilman Goldstein**, der mit seiner Familie nach Südafrika ausgewandert ist.

---

## Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: [www.sc-weisse-dame.de/v2](http://www.sc-weisse-dame.de/v2) · E-Mail: [info@sc-weisse-dame.de](mailto:info@sc-weisse-dame.de)

**Postanschrift:** SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin  
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

**Gesetzliche Vertreter:** Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

**Bankverbindung:** Berliner Sparkasse · BLZ 100 500 00 · Kto.-Nr. 720035996

**Spielabend:** Freitags ab 19.00 Uhr

**Schachkurs für Erwachsene:** Freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr  
jeweils im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin-Charlottenburg

**Jugendtraining:** Samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 17.00 Uhr

**Fortgeschrittene:** Freitags (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.30 Uhr  
jeweils in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22-26, 14057 Berlin-Charlottenburg

**Gäste sind stets herzlich willkommen!**

# CLUBSPIELPLAN

## Mai 2009

- Fr. 01.05. **Clubblitzmeisterschaft**, 2. Wertungsturnier
- Fr. 08.05. **Otto-Christ-Pokal**, 1. Hauptrunde
- Sa. 09.05. **Berliner Mannschaftspokal**, 1. Runde
- So. 10.05. (ggf.) **Berliner Mannschaftspokal**, 2. Runde
- Fr. 15.05. Otto-Christ-Pokal, Ausweichtermin 1. Hauptrunde
- Fr. 22.05. **Otto-Christ-Pokal**, Ausgleichsrunde
- Fr. 29.05. **Handicap-Simultan des Rekordclubmeisters Hans-Joachim Waldmann**  
Otto-Christ-Pokal, Ausweichtermin Ausgleichsrunde

## Juni 2009

- Fr. 05.06. **Otto-Christ-Pokal**, Viertelfinale
- Fr. 12.06. **Clubblitzmeisterschaft**, 3. Wertungsturnier  
Otto-Christ-Pokal, Ausweichtermin Viertelfinale
- Fr. 19.06. **Otto-Christ-Pokal**, Halbfinale  
**Turnier Alternierendes Schach (2 gegen 2)**
- Fr. 26.06. **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

## Juli 2009

- Fr. 03.07. **Simultan mit IM Michael Richter**  
Otto-Christ-Pokal, Ausweichtermin Halbfinale
- Fr. 10.07. **Otto-Christ-Pokal**, Finale  
**Kombinationsturnier**
- Fr. 17.07. **Clubblitzmeisterschaft**, 4. Wertungsturnier
- Fr. 24.07. **Handschachtturnier (Tandem)**
- Fr. 31.07. **Chess-960-Schnellturnier**

## August 2009

- Fr. 07.08. **Westpokal 2009**: Eckbauer – Weisse Dame (*Achtung: auswärts!*)  
**Zeitgleich bei uns im Spiellokal: Turniersimultan**
- Fr. 14.08. **Westpokal 2009**: Weisse Dame – Siemensstadt
- Fr. 21.08. **Westpokal 2009**: Hertha/Lavandevil – Weisse Dame (*Achtung: bei Siemens!*)
- Fr. 28.08. **Clubblitzmeisterschaft**, 5. Wertungsturnier

Der Schachkurs für Erwachsene findet freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr statt.  
Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19.00 Uhr.